

25 Jahre Partnerschaft mit Fort Worth: Delegation und Schüleraustausch in Trier Seite 5



Keine Hunde, Scherben oder Grillen: Sechster Teil der Serie über die AG Spielraum erklärt Verbote auf städtischen Spielplätzen Seite 7



Zahl der Raucher unter den zwölf- bis 17-Jährigen um 70 Prozent gesunken Seite 11

Weniger Schüler = steigende Buspreise

Stadt drängt auf Reform der ÖPNV-Finanzierung

Die rückläufigen Schülerzahlen in ländlichen Gebieten machen auch in Trier die Bustickets teurer. Nach dem Grundsatz „Ein Verbund – ein Tarif – ein Ticket“ müssen die Trierer Verkehrsbetriebe ihre Preise anpassen, wenn die im Verkehrsverbund (VRT) vertretenen Landkreise mehrheitlich Fahrpreiserhöhungen beschließen.

Meinungsverschiedenheiten zwischen der Stadt Trier und den mit ihr zum VRT gehörenden Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg und Vulkaneifel entzünden sich regelmäßig etwa alle zwölf Monate, wenn Fahrpreiserhöhungen anstehen. Abnehmende Schülerzahlen bedeuten für Verkehrsunternehmen, die gerade im ländlichen Raum vorwiegend Schüler (teilweise mehr als 90 Prozent) befördern, sinkende Einnahmen aus Fahrgelderlösen.

Bisher wurde auf diesen Effekt vorrangig mit zwei Maßnahmen reagiert. Zum einen versuchten die Verkehrsunternehmen durch eine Reduzierung der Leistungen Kosten zu senken, zum anderen erfolgte ein Ausgleich für weniger Fahrgäste über recht üppige Tarifierhöhungen (zuletzt 6,2 Prozent Anfang des Jahres, nach einer vergleichbaren Preissteigerung im Vorjahr). In der Konsequenz finanzieren die verbliebenen ÖPNV-Kunden – auch die Trierer – die wegbleibenden Fahrgäste in der Region mit.

Erhöhung kontraproduktiv

Dies steht im Widerspruch zu Bestrebungen der Stadt Trier, den städtischen Personennahverkehr zu fördern und auszubauen. Fahrpreiserhöhungen in dieser Größenordnung wirken dabei eher kontraproduktiv.

Da sich die Stimmenverteilung in der Verbandsversammlung des VRT nicht nach Einwohnerzahlen oder Fahrgastzahlen richtet, sondern jeder Landkreis beziehungsweise die Stadt

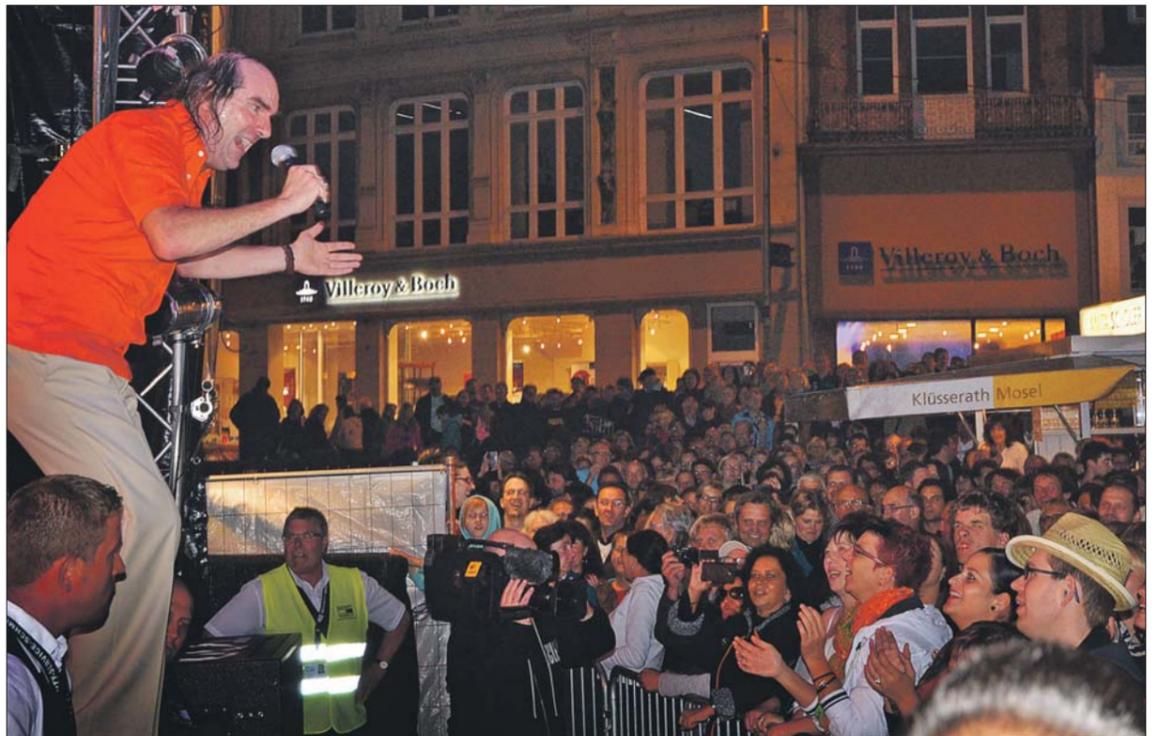
nur je eine Stimme hat, wird die Stadt Trier bei anstehenden Fahrpreiserhöhungen daher regelmäßig überstimmt. Auch die SWT wendet sich gegen diesen demografischen Effekt, hat aber im Gremium der Verkehrsunternehmen ebenfalls keine Mehrheit.

Im Jahr 2012 hat die Stadt Trier sogar eine Kündigung des Verbundes in Betracht gezogen. Begründet wurde dies vorrangig damit, dass die Tarifanhebungen den im Rahmen des städtischen Mobilitätskonzeptes 2025 formulierten Zielen des ÖPNV entgegenwirken. Danach soll die Wahl der Verkehrsmittel durch die Bürgerinnen und Bürger zugunsten des ÖPNV maßgeblich gesteigert werden.

Zudem ist man davon überzeugt, dass das Oberzentrum Trier die Busverkehre in seinem dünn besiedelten Umland über Gebühr mitfinanziert. Denn dort fahren vor allem Schüler mit, Erlöse aus dem „Jedermannverkehr“ fehlen also vielfach. Auf der anderen Seite verkennt die Stadtpolitik nicht die wichtige verkehrliche Bedeutung des Verkehrsverbundes für die umweltfreundliche Erreichbarkeit des Oberzentrums aus der Region.

Die Kündigung des VRT-Vertrages ist vorerst vom Tisch. Die Stadt, die sich in einem internen Arbeitskreis mit der speziellen Thematik befasst, setzt nun ihre Hoffnungen auf die anstehenden Verhandlungen zu einer Reform der ÖPNV-Finanzierung im VRT, bei der auch die Landkreise gezwungen wären, eigene Mittel in die Hand zu nehmen, um den demografischen Effekt auszugleichen. Bereits im Frühjahr 2012 hatte der Stadtrat vom Land gefordert, den ÖPNV zur Pflichtaufgabe zu erklären. Parallel dazu wird mit Unterstützung des Landes ein ÖPNV-Konzept Rheinland-Pfalz Nord erarbeitet, welches das gesamte Busnetz optimieren, den ÖPNV wirtschaftlicher gestalten und zumindest das heutige Verkehrsvolumen sichern soll.

Rekordverdächtig



Im Gegensatz zum letzten Jahr hielt das Wetter und so zog das diesjährige Trierer Altstadtfest mehr als 100.000 Besucher an den drei Tagen an die Bühnen zwischen Porta Nigra und Viehmarkt. Am Samstag und vor allem am Sonntag zeigte sich häufig die Sonne. Die Sänger Guildo Horn (Foto) und Mickie Krause waren die Publikumsmagneten. Am Sonntag gab es beim 30. Internationalen Trierer Stadtläuf neben einer neuen Streckenführung im Norden und Süden des Stadtgebiets einen Teilnehmerrekord.

Foto: PA/Rückblick auf das Altstadtfestwochenende Seite 3

Bürger diskutieren Kulturleitlinien

Zu einer Bürgerbeteiligung über den Entwurf der städtischen Kulturleitlinien lädt Kulturdezernent Thomas Egger für Dienstag, 9. Juli, 18 bis 20 Uhr, in den VHS-Mediensaal (Palais Walderdorff) ein.

Weitere Informationen Seite 5

Theaterkasse zu

Wegen einer Mitarbeiterschulung bleibt die Theaterkasse am Donnerstag, 4. Juli, geschlossen. Die Abendkasse ist für das um 20 Uhr beginnende Gastspiel des Koblenzer Balletts „Giselle“ ab 19 Uhr besetzt.

Sommer im Siebenschlaf

Juni präsentiert sich nass und wenig sonnig



Genau wie sein Vorgänger Mai zeigte sich auch der Juni eher von seiner nassen Seite. Mit 15 Regentagen und 78,8 statt 73,4 Millimetern wie im vieljährigen Mittel mussten die Bewohner der Moselstadt bei jedem zweiten Gang aus dem Haus den Regenschirm mitnehmen. Da trösteten auch die acht Sommer- und sogar die drei heißen Tage nicht. Mit 5,2 Grad war der 4. Juni der kälteste Tag des Monats und rief Erinnerun-

gen an den Winter hervor. Wer sich am 18. Juni noch über den Maximalwert von 33 Grad freute, wurde zwei Tage später allerdings schon wieder enttäuscht: Mit 26,3 Millimetern Niederschlag war der 20. Juni der nasseste Tag. Die hohe Zahl an Regentagen brachte auch einen Rückgang an Sonnenstunden mit sich. Die Messstation im Aveler Tal zählte 186 Stunden und damit im Vergleich zum Mittel 14 Stunden weniger.

Weitere Informationen: www.wetter.RLP.de

Erneuter Engpass

Sperrung am Moselufer am Wochenende 6./7. Juli

Wegen Fräs- und Asphaltierungsarbeiten ist am Moselufer die Einmündung im Bereich Krahen-/Katharinenufer sowie Böhmerstraße am Wochenende 6./7. Juli gesperrt. Der Verkehr auf der B 49 kann aber einspurig in beiden Richtungen fließen. Die Böhmerstraße ist von der Einmündung Zuckerberg-/Justizstraße bis zum Irminenfreihof in beiden Richtungen offen.

Vorarbeiten am 5. Juli

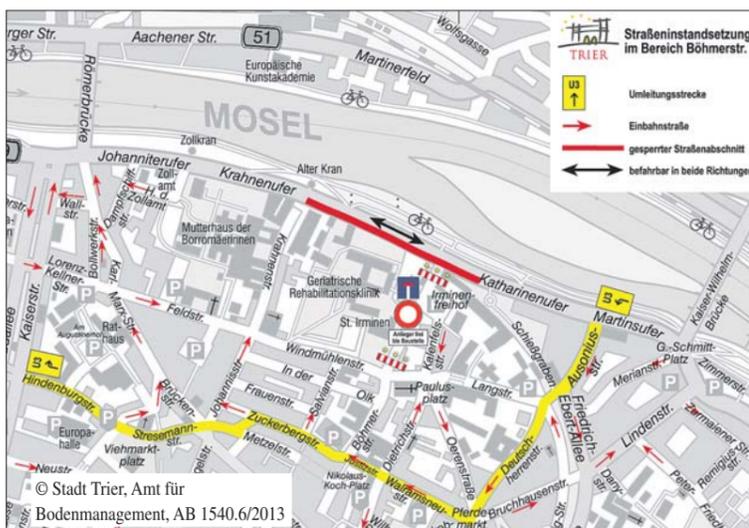
Die Umleitung von der Einmündung Krahen-/Katharinenufer und Böhmerstraße bis zur Kreuzung Zuckerberg-/Justizstraße verläuft über aus-

geschilderte innerstädtische Straßen (auf der Karte links gelb gekennzeichnet). Bereits am Freitag, 5. Juli, finden vorbereitende Arbeiten statt, der Verkehr kann aber mit Einschränkungen fließen.

Rund um die Baustelle ist vom 5. bis 7. Juli vor allem während des Berufsverkehrs mit Behinderungen zu rechnen. Nach Abschluss der Instandsetzungen ist ab Montagmorgen (8. Juli) der Baustellenbereich wieder uneingeschränkt befahrbar. Der Zeitplan des städtischen Tiefbauamts kann aber nur eingehalten werden, wenn das Wetter mitspielt.

Stadtrat am 3. Juli

Eine Resolution aller Fraktionen zur Stärkung des kommunalen Ehrenamts steht unter anderem auf der Tagesordnung des Stadtrats am Mittwoch, 3. Juli, 17 Uhr, Rathausaal. Außerdem fordern CDU, B 90/Grüne, FWG und FDP in einer gemeinsamen Initiative, in dem Gewerbegebiet BZ 12 an der Wasserbilliger Straße in Zewen künftig auch Wohnbebauung zuzulassen. Weitere Fraktionsanträge befassen sich mit der Schulsozialarbeit (CDU), der Standortfindung für den „Waldpänz“-Kindergarten sowie dem Erhalt der Stadtbäume (Bündnis 90/Grüne). Der Stadtrat entscheidet zudem über den Ausbau der Betreuungsplätze für Kleinkinder in mehreren Kitas.



Meinung der Fraktionen



Bekanntnis zur Zukunft des Trierer Theaters

Vor kurzem wurde ein externes Gutachten von Professor Dieter Haselbach vorgestellt, das verschiedene Szenarien zur künftigen Ausgestaltung des Trierer Theaters enthält. Darin werden unter anderem die Auflösung des Schauspielensembles, des Musik- und Tanztheaterensembles, die komplette Umwandlung des Theaters in ein Gastspielhaus sowie der Erhalt des Status quo durchgespielt.

Universitätsstadt braucht Theater

Die CDU-Stadtratsfraktion hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Theater befasst und prüft auch die jüngsten Vorschläge intensiv. Bereits jetzt ist für uns aber eines klar: Wir bekennen uns eindeutig zur Zukunft des Trierer Theaters. Daher haben wir einen Grundsatzbeschluss zur Zukunft des Theaters gefasst. Eine Universitätsstadt wie Trier kann aus unserer Sicht nicht ohne Theater existieren. Auch unter der angespannten Haushalts-

lage darf das Kulturgut Theater nicht vorwiegend unter betriebswirtschaftlichen Aspekten betrachtet werden.

Klärung bis Herbst nötig

Ziel der Beratungen in den kommenden Monaten muss sein, klare und verlässliche Perspektiven mit festen Rahmenbedingungen für das Theater zu entwickeln. Die Frage, in welchen Strukturen sich das Theater zukünftig präsentiert, soll aus unserer Sicht bis zum Herbst geklärt werden. Denn dann wird die Stelle des Intendanten neu ausgeschrieben. Zu diesem Zeitpunkt müssen wir die zukünftigen Eckdaten benennen können, um der künftigen Intendantin oder dem Intendanten ein Mandat zur Entwicklung klarer Perspektiven und Visionen für das Theater Trier zu geben.

Dorothee Bohr,
kulturpolitische Sprecherin



Schulsozialarbeit – ein Muss!

Die Notwendigkeit der Schulsozialarbeit ist unstrittig! Dass Schulsozialarbeit in Trier auch in vielen Grundschulen stattfindet, ist ein Glücksfall! Möglich war die Erweiterung der Schulsozialarbeit auf 16 Grundschulen durch Bundesmittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT), die in zähen Verhandlungen von den SPD-geführten Ländern durchgesetzt wurden. Nun werden diese Mittel von der Bundesregierung definitiv zum Jahresende 2013 gestrichen. Das stellt die Stadt vor massive Finanzierungsprobleme.

Die berechtigte Forderung nach Schulsozialarbeit in Grundschulen gibt es seit Jahren, denn unsere Gesellschaft hat sich verändert. Die vielseitigen Aufgaben der Schulsozialarbeit wie Unterstützung der Kinder in der Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen, Beratung des Kollegiums und der Eltern, Kooperation mit außerschulischen Institutionen, um nur einige zu nennen, kann eine Lehrkraft

allein nicht leisten. Hier ist eine sinnvolle Aufgabenteilung zwischen dem Bildungs- und Erziehungsauftrag und der notwendigen Unterstützungsarbeit nötig. Der Erhalt der Schulsozialarbeit an Grundschulen in Stadtteilen mit hoher sozialer Belastung muss daher die Minimalforderung sein!

Sollten keine Bundes- oder Landesmittel verfügbar sein – die Landesregierung fördert, wie im Koalitionsvertrag festgeschrieben, bereits die Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulen – ist es eine unserer dringlichsten Aufgaben, eine eigene Finanzierung möglich zu machen. Denn je früher Prävention ansetzt, um so eher wirkt die Arbeit sich positiv aus, insbesondere auf die von der Kommune zu leistenden Hilfen zur Erziehung. Die SPD geht noch einen Schritt weiter: Sie sieht die Schulsozialarbeit als Pflichtaufgabe und wird sich für diesen Prozess stark machen!
Carola Siemon, SPD-Stadtratsfraktion



Trierer Stadtbäume: am 3. Juli im Rat

Nur jeder dritte Baum in Trier gilt nach dem Baumkataster als gesund. Wenn wir unsere Bäume schützen wollen, ist es höchste Zeit, endlich zu handeln. Als wesentliche Gründe

für den schlechten Zustand der Bäume im Stadtgebiet nennt das Rathaus: „Trockenschäden, Beschädigungen (zum Beispiel durch Leitungsverlegungen, Unfälle, Baustellen), Krankheiten und Schädlingsbefall, Bodenverdichtung, Schadstoffeinträge und sonstige Verschlechterungen der Standortbedingungen. Auch das Streusalz wurde als negative Einflussgröße bestätigt. Daher stellen wir in der Stadtratssitzung am 3. Juli den Antrag „Trierer Stadtbäume erhalten“. Eine Arbeitsgruppe aus Rat, Verwaltung und sonstigen Akteuren sollte folgende Aspekte behandeln:



Fotos Wolfgang Dirscherl/pixetio.de

1. Erarbeitung von Grünraumkonzepten für die Gesamtstadt, insbesondere die Fußgängerzone und den Alleenring.

2. Diskussion des Winterdienstes im Hinblick auf dessen Auswirkungen auf die Lebensdauer der Stadtbäume.

3. Diskussion des Nutzens einer Baumschutzsatzung und deren möglichen positiven und negativen Auswirkungen für die Stadt.

4. Erarbeitung eines Vorschlags zur Intensivierung von Patenschaften für Bäume und die sie umgebenden Grünflächen.

Antragstext mit Begründung: www.gruene-trier.org/fraktion/themen/antraege/385-antrag-trierer-stadtbäume-erhalten

Anja Reinermann-Matatko,
umweltpolitische Sprecherin



Mut zum Widerstand

Unsere Fraktion war schon etwas irritiert, als sie am 19. Juni im TV las, dass sich die SPD in der Frage „Einkaufszentrum“, hinter OB Jensen stellt. Hier wird der Eindruck vermittelt, dass durch Einsicht des OB eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Stadtverwaltung und Stadtrat Voraussetzungen erarbeiten soll, wie und mit wem eine nachhaltige Stadtentwicklungsvereinbarung getroffen werden kann. Fakt ist: Nicht durch Einsicht, sondern durch Druck, auch der Fraktionen, hat der Stadtvorstand jetzt erfreulicher Weise auf die Bremse getreten.

Alle Fraktionen waren überrascht, als OB Jensen bereits im April mit seinen Plänen an die Öffentlichkeit ging und den staunenden Fraktionen einen Investor und eine unterschriftsreife, exklusive Vereinbarung präsentierte, die der Stadtrat am 3. Juli absegnen sollte. Ausdrücklich ist zu begrüßen, dass der Stadtrat dieses Eiltempo nicht mitgespielt hat. Wieder einmal bestätigt sich, dass wir als Stadt

mehr pragmatische Lösungen und weniger großsprecherische Visionen benötigen. Unsere Fraktion hat sich gegen eine exklusive Entwicklungsvereinbarung mit einem Unternehmen ausgesprochen, wie der Stadtvorstand es mit dem Investor ECE vorgesehen hatte. Die Stadt muss bei allen Planungen „Herr im eigenen Haus“ bleiben.

Bei der Umsetzung der städtebaulichen Entwicklungsziele ist ein offener Wettbewerb transparenter und zielführender. Weil wir überzeugt sind, dass eine so wichtige Entscheidung zum Wohl der Stadt mit einem möglichst großen Konsens getroffen werden muss, haben wir alle Fraktionen zu einem Gespräch eingeladen. Manchmal ist es wichtig, dass der Stadtrat den Mut zum Widerstand gegen den Stadtvorstand aufbringt. Wir rufen alle Trierer auf, sich ebenfalls in die Diskussion einzuschalten und uns ihre Meinung mitzuteilen.

Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende



Tierische Lösung für Trier!

Als Hundehalter ärgere ich mich ständig, wenn man den Kot des Hundes ordnungsgemäß mittels Plastiktüte aufnimmt und dann – teilweise – kilometerweit mit sich herumschleppt, bis der nächste Mülleimer in Sicht kommt. Es gibt zwar mittlerweile viele „Belloboxen“, die unter anderem durch Initiativen der Ortsbeiräte aufgestellt und gepflegt werden, aber es mangelt eben an geeigneten Entsorgungskörben, die dafür bestimmt sind.

Viele Bürger haben mir mitgeteilt, dass es gerade an Nebenwegen, so zum Beispiel von Heiligkreuz nach Olewig auf dem Rad- und Fußweg und im Tiergarten, an Müllkörben mangelt. Ein großes Problem ergibt sich auch durch Halter, die ihre Hunde einfach ihr Geschäft überall machen lassen, ohne dass sie den Kot entfernen! Solche Leute müssen angesprochen und beanzeigt werden, da sie ordnungswidrig handeln und die Gesundheit der Allgemeinheit aufs Spiel setzen!

Bei einer Reise nach Litauen habe ich in der Großstadt Kaunas eine gute und günstige Lösung gesehen, um das Problem in den Griff zu bekommen (Bild unten). Schreiben Sie uns an, wenn ihnen die Idee gefällt oder wenn sie andere haben: www.rat.fdp-trier.de.

Felix Brand, FDP-Fraktion



Foto: FDP



Verkehrschau vorhersehbar

Das Trierer Südbad hat ein Parkproblem. Aber woher kommt die plötzliche Aufregung über die überfüllten Zufahrtsstraßen und die zugesperrten Einfahrten? Es ist allgemein bekannt, dass es bereits seit mehreren Jahren an heißen Tagen die Parksituation betreffend zu chaotischen Zuständen rund um das Südbad kommt. Die Reaktionen der Stadt waren bisher nicht ausreichend. Lediglich durch das Aufstellen von großen Kalksteinen wurde versucht, Gehwege und Zufahrten vor Ort freizuhalten. Dieser Lösungsansatz hat aber bisher nicht zu positiven Ergebnissen geführt.

Überholte Vorschriften

Die Stadt hat es über Jahre nicht geschafft, richtig mit der Parksituation um das Südbad umzugehen und eine Lösung für das Problem zu finden. Der Verweis auf die behördlichen Vorschriften, die die korrekte Zahl an Park- und Stellplätzen beim Südbad aufzeigen, be-

weist höchstens, dass genau diese behördlichen Vorschriften in besonderen Situationen überholt sind und mit der Realität nicht im Einklang stehen.

Die Linksfraktion ist der Meinung, dass auch im Hinblick auf kommende heiße Tage mit hohem Besucherandrang dringend über neue Konzepte zur Verhinderung eines weiteren Parkdesasters nachgedacht werden muss. Ein erster Schritt wäre, die Homepage des Schwimmbads zu überarbeiten und auf die Buslinien, die das Schwimmbad anfahren beziehungsweise auf Parkplätze in der näheren Umgebung hinzuweisen. Des weiteren könnte man darüber nachdenken, zumindest in den Ferien und an besonders heißen Tagen einen Shuttleservice einzurichten. Lediglich das Ordnungsamt damit zu beauftragen, Strafzettel zu verteilen, ist auf Dauer keine Lösung.

Linksfraktion im Stadtrat

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Keine Sprechstunde der Fraktion in den Ferien

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Das Büro ist während der Ferien (8. Juli bis 16. August) geschlossen.

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.org/fraktion • Sprechzeit: In den Ferien ist das Büro nicht regelmäßig besetzt

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III) • Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Keine Bürgersprechstunde in den Sommerferien

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Das Fraktionsbüro bleibt in den Sommerferien geschlossen

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de • Sprechzeiten: montags, 14 bis 16, mittwochs, 10 bis 12, donnerstags, 14 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichten die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Riesen-Party mit Heiratsantrag

Trierer Altstadtfest mit vielen musikalischen Highlights und perfekter Stimmung



Foto: Stadtwerke

Bunt gemischtes Programm. Mit dem Auftritt der Stadtgarde zur Eröffnung des Altstadtfestes (Foto oben) begannen unterhaltsame drei Tage. Bands wie Gooseflesh (Foto Mitte) lieferten musikalische Highlights, während es beim Stadtlauf (Foto unten) sportlich zugeht.

Stimmungsgaranten. Frank Rohles and Friends haben bei „Pop meets Classic“ ihre Fans auf dem Domfreihof begeistert, während Guildo Horn und Orthopädischer Strumpf Andreas Schrader die Massen vor der Porta Nigra in Wallung brachten.

Das 33. Trierer Altstadtfest am vergangenen Wochenende präsentierte auf acht Live-Bühnen zwischen Porta Nigra und Viehmarkt ein unterhaltsames Programm und dabei gab es nicht nur musikalische Überraschungen.

So staunte DJ Hamid am frühen Samstagabend nicht schlecht, als auf der Viehmarktbühne einer seiner Zuhörer um das Mikrophon bat. Dann machte er auf der Bühne seiner Lebensgefährtin einen Heiratsantrag, der nach kurzer Besinnung mit einem eindeutigen „Ja“ beantwortet wurde.

Bereits am Freitag hatte Oberbürgermeister Klaus Jensen mit dem Fassbieranstich und den Worten „Et laaft“ das Altstadtfest offiziell eröffnet, das zum fünften Mal unter städtischer Regie organisiert wurde. Hier zeigte man sich sehr zufrieden mit den drei Festtagen. Auch bei den Standbetreibern sorgte die ausgelassene Stimmung für gute Umsatzzahlen.

Über 100.000 Besucher

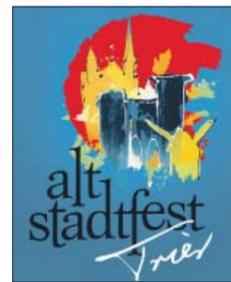
Nicht nur das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, auch die knapp über 100.000 Besucher feierten friedlich. Während Guildo Horn am Freitag 4500 Zuschauer vor seine Portabühne lockte, zog es am Sonntag rund 6500 Fans auf den Viehmarkt zu Mickie Krause. Aus polizeilicher Sicht kam es an den Festtagen insgesamt nur zu einzelnen Zwischenfällen – sicherlich auch ein Erfolg der starken Präsenz des von der Stadt engagierten Sicherheitsdiensts.

QuattroPole-Musiker

Wie in den Vorjahren waren wieder Gäste aus den QuattroPole-Städten Metz, Luxemburg und Saarbrücken sowie aus den Partnerstädten Ascoli Piceno, Weimar und Fort Worth dabei. Sie traten am Sonntag auf dem Kornmarkt auf.

30. Stadtlauf

Rekord bei der Teilnehmerzahl: Fast 4000 Starter waren bei den fünf Läufen des 30. Stadtlaufs am Sonntag vormittag dabei. Beim SWT-Firmenlauf meldeten sich knapp 900 Läufer, 700 davon kamen ins Ziel. Bereits zum dritten Mal in Folge siegte das Team Natus und konnte damit den Wanderpokal verteidigen. Auf die Plätze zwei



und drei wurden die Mannschaften von JTI und der Caritas verwiesen.

Der 30. Internationale Trierer Stadtlauf war im Jahr seines runden Geburtstags auf einer neuen Strecke unterwegs. Die Route führt am Vormittag nicht mehr durch den Westen des Stadtgebiets, sondern Richtung Norden und Süden. Der Zieleinlauf war wie gewohnt in der Simeonstraße.



Fest für Jung und Alt. Ob Rock auf dem Hauptmarkt mit Brass Machine (Foto Mitte) oder Gospelsongs mit Hemi Jost, Gospelfire und dem Workshopchor auf dem Domfreihof (Foto unten), die Auswahl für die Besucher war nicht immer leicht.

Fotos: PA

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1963)

5. Juli: Mit dem Richtfest für den Neubau des Nordflügels findet der zehnjährige Wiederaufbau des Landesmuseums seinen Abschluss.

Vor 45 Jahren (1968)

5. Juli: Schweigemarsch durch Trier als Demonstration gegen den Völkermord in Biafra.

6. Juli: Einweihung des Ärztehauses Trier.

Vor 40 Jahren (1973)

5. Juli: Richtstrauß auf dem Dom.

Vor 25 Jahren (1988)

Juli bis Dezember: Auseinandersetzung um die Wahl des künftigen städtischen Wirtschaftsdezernenten.

aus: Stadttrierische Chronik

Birk würdigt Arbeit des SKF

Bei dem Festakt zum 110. Geburtstag des Sozialdienstes Katholischer Frauen (SKF) würdigte Bürgermeisterin Angelika Birk in ihrem Grußwort den konzeptionellen Weitblick und das hohe Engagement bei der Weiterentwicklung der psychosozialen Unterstützungsangebote für Frauen und Familien in Trier. Sie dankte außerdem den Mitarbeitern der Mutter-Kind-Einrichtung Annastift, die 100 Jahre alt wurde. Die Festrede bei der Jubiläumsveranstaltung unter dem Motto „Frauen bauen für die Zukunft“ hielt die frühere Bundesfamilienministerin Professor Rita Süßmuth. Beide Einrichtungen zeigten hilfessuchenden Frauen durch ihre Arbeit, dass niemand verloren gehe und immer ein Neuanfang möglich sei, so Süßmuth.

Auf den Spielplätzen im Petrispark herrscht auch an Wochentagen oft reger Betrieb. Die kleinen Nutzer, ihre Eltern und Großeltern können sich jetzt über den erneuerten Wasserspielplatz und zusätzliche Bänke freuen. Beigeordneter Thomas Egger, Aufsichtsratschef der Petrispark GmbH, und Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani übergaben die Anlage nach der insgesamt rund 70.000 Euro teuren Umgestaltung.

Die Gelder stellte die EGP im Rahmen der vertraglich festgelegten Zahlungen für die soziale Infrastruktur zur Verfügung. Die Gesellschaft hat das gesamte Konversionsgelände entwickelt und vermarktet. Beim Wasserspielplatz wurde vor allem der steile Mittelabschnitt erneuert. Dort läuft das Wasser jetzt über zehn quer angelegte große Stufen aus eckig geschnittenen Basaltsteinen talwärts. Diese dienen gleichzeitig als Sitzbänke. In der Mitte ist das Steinband jeweils durch eine breite Rinne unterbrochen. Am Rand sind runde „Lava-bomben“-Steine ins Gelände eingelassen.

Nachhaltige Erneuerung

Diese Lösung ist zwar zunächst teurer als ein Ersetzen der früheren hölzernen Ablaufrinnen in Zick-Zack-Form, rechnet sich aber nach Angaben des Grünflächenamts wegen der Langlebigkeit des Steins. „Das ist eine sehr gute nachhaltige Lösung“, betonte Kaes-Torchiani bei der Eröffnung. Diese Einschätzung bestätigte Landschaftsarchitekt Helmut Ernst, der den Park für die Landesgartenschau 2004 geplant hatte.

Die alte Anlage aus Holz wurde im Frühjahr ersetzt sowie einzelne schadhafte Elemente im oberen Teil des Wasserspielplatzes ausgetauscht.



Freigabe. Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani und Beigeordneter Thomas Egger (2. und 3.v.l.) zupfen bei der Eröffnung des erneuerten Spielplatzteils symbolisch ein Band auseinander. Sie werden unterstützt von Lana (rechts) und ihrer Freundin Sophie (2.v.l.) sowie Klaus Scherer, der das Projekt beim Grünflächenamt betreut hat. Foto: PA

Insgesamt ist die Anlage mit Eichenbrettern und einer Unterkonstruktion aus verzinktem Stahl aber nach rund zehn Jahren noch in einem guten Zustand.

Bänke der Heilig Rock-Wallfahrt

Die zusätzlichen Holzbänke neben dem „Pfad der Sinne“ in der Nähe des Spielplatzes haben eine interessante Geschichte. Sie wurden zuerst beim Besuch des früheren Papstes Benedikt XVI. in Freiburg eingesetzt und standen später im Palastgarten Pilgern der Heilig Rock-Wallfahrt 2012 zur Verfügung. Weitere neue Bänke

wurden für Spaziergänger im oberen Teil des Petrisparks Richtung Wissenschaftspark installiert.

Im Rahmen der Umgestaltung wurde außerdem zur Ergänzung des Sinnespfades ein großer „Summstein“ aus Basalt aufgestellt. Besucher können ihren Kopf in zwei Öffnungen stecken und spannende Geräuscherfahrungen starten. Beigeordneter Thomas Egger zeigte sich bei der Eröffnung der erneuerten Anlage sehr erfreut, wie gut das Parkgelände vor allem von Familien angenommen wird. Das gelte auch für die Veranstaltungen im Lottoforum.

Events für Kinder

Die Petrispark GmbH ist auch für das Lottoforum verantwortlich. Dort finden regelmäßig Theaterstücke und andere Events für Kinder statt. Nach der erfolgreichen Produktion „Das kleine Gespenst“ nach dem Kinderbuch von Otfried Preußler folgt am Sonntag, 25. August, 15 Uhr, das Mitmachmusical „Blau-weiß-rot am Strand“. Nach den Sommerferien geht außerdem das Schulprogramm „Grünes Klassenzimmer“ im Petrispark weiter. Weitere Informationen im Internet: www.petrispark.de.

Professor Heinen gestorben

Nach längerer Krankheit ist am 21. Juni der Trierer Altertumswissenschaftler Professor Dr. Heinz Heinen gestorben. Er war von 1972 bis 2006 Professor für Alte Geschichte an der Universität. Die herausragenden Leistungen des international renommierten Wissenschaftlers haben dazu beigetragen, die junge Universität zu festigen und ihren Ruf zu fördern. Von

bleibender Bedeutung für die Stadt ist der von Heinen verfasste Band zur antiken Stadtgeschichte. Die bereits in mehreren Auflagen erschienene Publikation mit dem Titel „Trier und das Trevererland in römischer Zeit“ gilt als ein Meilenstein der trierischen Geschichtsschreibung. Zu den Trierer Kultureinrichtungen unterhielt Heinen intensive Kontakte.

Familienbündnis weiter ausgebaut

Interview mit Frauenbeauftragter Angelika Winter zu ihrem Tätigkeitsbericht 2012

Der Steuerungsausschuss hat den von der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter vorgelegten Tätigkeitsbericht 2012 zur Kenntnis genommen. Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) geht sie auf einige Schwerpunkte ein und blickt voraus auf das Kommunalwahljahr 2014.

RaZ: Zum Internationalen Frauentag haben Sie mit mehreren Partnern die Tagung „Frauen, Nachhaltigkeit und Partizipation“ organisiert. Rechnen Sie damit, dass sich der schon beachtliche Frauenanteil im Trierer Stadtrat und weiteren Gremien nach der Kommunalwahl 2014 erhöht?

Winter: Wir nehmen einen Spitzenplatz in Rheinland-Pfalz ein, was das Geschlechterverhältnis im Stadtrat anbelangt. Von 59 Stadtratsmitgliedern sind 27 weiblich. Der hohe Frauenanteil von 46 Prozent ist einzigartig. Der Durchschnitt liegt unter 20 Prozent. Ob er noch getoppt werden könnte, bezweifle ich. Diesen zu halten, ist schon eine Herausforderung und wäre natürlich mein großer Wunsch. Denn die Chance, dass Fraueninteressen vertreten und damit Frauenförderung in der Kommunalpolitik betrieben wird, wächst mit dem Anteil an Kommunalpolitikerinnen. Eine Garantie ist es allerdings nicht. Ich bin überzeugt, dass die Parteien ihre weiblichen Mitglieder durch konkrete Unterstützungsangebote bei der Vereinbarkeit von Fami-

lie, Beruf und Ehrenamt halten und dadurch auch „neue“ Frauen für die politische Arbeit gewinnen können. Gerade die Menschen, die viele Lebensbereiche miteinander vereinbaren müssen, haben viel zu sagen!

Welche weiteren Schritte vor Ort sind nötig, um die immer noch unterentwickelte Teilhabe der Frauen am Berufsleben und ihre häufig schlechtere Bezahlung zu verbessern?

Die Teilhabe am Berufsleben gerät oftmals in die Schieflage, wenn die aktive Familienphase beginnt. Viele Frauen steigen für die Elternzeit aus ihrem Beruf aus. Dies führt nicht selten dazu, dass sie nach ein bis zwei Jahren zu schlechteren Bedingungen zurückkehren. Die Arbeitszeit wird



Angelika Winter

Foto: PA

reduziert. Es gibt wenig gute Beispiele von Führungspositionen in Teilzeit. Dazu kommt, dass der Arbeitsmarkt für Teilzeitbeschäftigte oftmals auf „frauentypische Berufe“ reduziert ist. Diese finden sich im Vergleich zu „männertypischen Berufen“ im Niedriglohnbereich wieder. Minijobs werden zu einem hohen Anteil von Frauen ausgeübt. Der Schlüssel für

ihre Teilhabe am Berufsleben ist die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eine partnerschaftliche Aufteilung familiärer Pflichten, damit beide Elternteile den Rücken frei haben, gehört auf jeden Fall dazu.

Was ist außerdem nötig?

Dringend erforderlich ist ein bedarfsgerechtes Angebot bei der Kinderbetreuung. Zudem sehe ich die Unternehmen gefordert, auf die Bedürfnisse berufstätiger Eltern einzugehen und ihnen durch konkrete betriebliche Maßnahmen Unterstützung anzubieten.

Wie hat sich das Lokale Bündnis für Familien 2012 entwickelt?

Das Familienbündnis konnte durch den Zuwachs von acht starken Partnern weitere Projekte anstoßen und bestehende Ferienbetreuungsangebote ausweiten. Der Verbund von Trierer Arbeitgebern, die gemeinsame Programme in den Sommerferien anbieten, wächst. Zudem entstehen Zusammenschlüsse von Arbeitgebern und Trägern von Kindereinrichtungen, die mit der Stadt den Ausbau von Krippenplätzen voranbringen wollen. Die Internetseite www.familie-trier.de wird von Eltern gut angenommen, um schnell einen Überblick über Angebote der Kinderbetreuung zu finden.

Das Gespräch führte Petra Lohse

Bühne als Anklagebank



Im Rahmen des Festivals „Maximierung Mensch“ präsentiert das Theater noch dreimal das Stück „Aber sicher!“ von Elfriede Jelinek am 3., 6., und 13. Juli, jeweils 20 Uhr im Studio. Die Nobelpreisträgerin setzt sich darin mit Absurditäten und Folgen der Finanzkrise für Kleinanleger auseinander. Die Trierer Inszenierung ist eine Koproduktion mit dem Theater Maskenáda aus der benachbarten Finanzmetropole Luxemburg. Foto: Marco Piecuch

Zahl der Prostituierten in Trier unbekannt

Beigeordneter Egger beantwortet Anfrage der Grünen

Die Zahl der Prostituierten in Trier ist nicht bekannt. Dies hat Ordnungsdezernent Thomas Egger in Beantwortung einer Anfrage der Ratsfraktion Bündnis 90/Grüne den Mitgliedern des Dezernatsausschusses III mitgeteilt. Die Tätigkeit als Prostituierte sei im gewerblichen Sinne nicht anmeldepflichtig. Lediglich die gewerbliche Zimmervermietung müsse beim Ordnungsamt angegeben werden.

In der Stadt gibt es elf gewerblich gemeldete Zimmervermietungen. Über Privatwohnungen, die zum Zweck der Prostitution genutzt würden, gebe es keine Erkenntnisse. Auch müssten Menschen, die eine gewerbliche Zimmervermietung betreiben, keine besonderen gewerblichen Voraussetzungen erfüllen, teilte Egger den Grünen auf ihre Frage mit, welche gewerbe-, gesundheits- und steuerrechtlichen Voraussetzungen Personen erfüllen müssen, um einen Gewerbebetrieb betreiben zu dürfen, in dem Menschen der Prostitution nachgehen. Das könne nur dann versagt werden, wenn grundsätzlich eine „gewerbliche Unzuverlässigkeit“ vorliege. In den Jahren 2008 bis 2013 habe es beim städtischen Ordnungsamt „keine Gewerbeuntersagungsverfahren“ gegen Betreiber gewerblicher Zimmervermietungen gegeben.

Schließlich erkundigten sich die Grünen nach dem Steuerrücklauf von

Prostituierten und Bordellbetreibern. Egger teilte mit, der Stadt sei nicht bekannt, wie viele Gewerbesteuerermessebescheide das Finanzamt hinsichtlich der Steuerpflicht von Bordellbetreibern erlassen habe. Auch gehe hieraus die genaue Branchenbezeichnung nicht hervor. Allenfalls könnten sich aus den dazugehörigen Verwaltungsvorgängen zuweilen Rückschlüsse auf die entsprechenden Betriebe ziehen lassen. Das sei beispielsweise dann der Fall, wenn von einer „gewerblichen Zimmervermietung“ oder „sonstigen Dienstleistungen“ die Rede sei.

In den zwölf bekannten Gewerbesteuerfällen seien von 2008 bis 2013 insgesamt gut 293.000 Euro festgesetzt worden, wovon bislang rund 145.000 Euro nicht realisiert werden konnten. „Diese Forderungen sind zur Zeit niedergeschlagen und werden in jährlichen Abständen hinsichtlich einer Realisierung überprüft“, heißt es in der Beantwortung des Dezernenten an die Grünen.

52.500 Euro Einnahmen

Die Prostituierten selbst gingen keinem Gewerbe nach und seien daher auch nicht gewerbesteuerpflichtig. Die Einnahmen aus der Vergnügungssteuer seit Oktober 2012 bezifferte Egger auf rund 52.500 Euro, wovon bislang noch gut 4000 Euro ausstünden. Die Forderungen befänden sich derzeit im Vollstreckungs- beziehungsweise Widerspruchsverfahren.

Schwerpunkte setzen

Bürger diskutieren am 9. Juli über Kulturleitbild

Bei dem Bürgerworkshop zu den Kulturleitlinien am 9. Juli können Interessierte mit diskutieren, wie sie sich die Zukunft der Trierer Kulturlandschaft vorstellen und welche Schwerpunkte gesetzt werden sollen. Moderator ist TV-Redakteur Dieter Lintz. Der Stadtrat hatte die Verwaltung im Juni 2011 beauftragt, Leitlinien zu entwickeln, um hieran die Kulturpolitik der nächsten Jahre auszurichten. Dann machte sich eine kleine, rathausinterne Arbeitsgruppe, unterstützt von Professor Dieter Haselbach (Integrated Consulting Group), daran, ein Diskussionspapier zu entwickeln, in dem thesenhaft die Grundgedanken eines Leitbildes formuliert wurden. Es geht von dem Leit-

gedanken aus, dass Trier zwar reich an Kultur, aber arm an öffentlicher Finanzierung ist und keine nennenswerte Veränderung an diesem Zustand in den nächsten Jahren zu erwarten ist. Vor diesem Hintergrund ist eine Politik der Konsolidierung und zielabhängigen Steuerung auch in der öffentlichen Kulturförderung nötig.

Die zu erarbeitenden Leitlinien sollen definieren, wie die öffentliche Kulturförderung strukturiert werden soll. Parallel zu der Bürgerbeteiligung wird sich der Stadtrat weiterhin intensiv mit der Erstellung der Kulturleitlinien befassen. Bei der Endfassung sollen alle konstruktiven Beiträge berücksichtigt werden.

Harmonische Silberhochzeit

Besuch aus Fort Worth zum 25-jährigen Jubiläum der Partnerschaft mit Trier



Feierstunde. Hilde Horchler (Mitte) trägt sich bei ihrem Besuch, zu dem auch Mitglieder der Stadtgarde ins Rathaus kamen, ins Gästebuch der Stadt ein. Drei der teilnehmenden Schüler am Austausch, Nayelly Dominguez, Zachary Harris (beide aus Fort Worth) und Joshua Reduch vom Humboldt-Gymnasium (v.l.), überreichen OB Jensen ein Buch als Geschenk (Foto unten).
Fotos: PA

„Vor 25 Jahren und drei Tagen haben wir den Partnerschaftsvertrag gefeiert“. So begann die „Mutter der Städtepartnerschaft“ zwischen Trier und Fort Worth, Hilde Horchler, ihr Grußwort. Seitdem seien zahlreiche Freundschaften auf beiden Seiten des Ozeans entstanden und das Ziel einer langen Städtefreundschaft erreicht. Mit einer sechsköpfigen Bürgerdelegation war Horchler vergangene Woche anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Partnerschaft zu Gast in Trier.

Bei einem Empfang im Großen Rathaussaal konnte Oberbürgermeister Klaus Jensen daneben Schüler aus Fort Worth begrüßen, die am Austausch mit dem Humboldt-Gymnasium teilnahmen. Nayelly Dominguez, Zachary Harris (beide aus Fort Worth) und Joshua Reduch bedankten sich stellvertretend für die anderen Teilnehmer für die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens. Der Schüleraustausch besteht seit Beginn der Partnerschaft und wird auf deutscher Seite aktuell vom Mergener Hof und von Burghard Fritzsche, Lehrer am Humboldt-Gymnasium, organisiert.

OB Jensen würdigte auch die Arbeit der 1999 gegründeten Fort Worth Trier-Gesellschaft. Danach wandte er sich, wie er sagte, der „wichtigsten



Person“ Hilde Horchler zu: „Sie sind die Mutter der Partnerschaft, haben sie geboren und großgezogen. Als wir in Fort Worth waren, war ihr Herzblut dafür immer präsent.“

Festschrift über Partnerschaft

Im Rahmen der Feierstunde im Großen Rathaussaal präsentierte Gereon Kohl, Präsident der Fort Worth-Trier-Gesellschaft, die Jubiläumsbrochure „Work for it“, an der sich 32 Autoren aus beiden Städten beteiligten. Der Buchtitel greift den Satz auf,

der Horchler zu Beginn auf den Weg gegeben und der zum Antrieb und Auftrag wurde.

Die Festschrift zur Silberhochzeit beschreibe, so Kohl, 25 Jahre lebendige transatlantische Freundschaft und die Geschichte persönlicher Begegnungen. Sie kann beim Vorstand der Gesellschaft per E-Mail (info@fort-worth-trier.org) gekauft werden. Zum Abschluss trugen sich die Mitglieder der Bürgerdelegation und die Schüler aus Fort Worth in das Gästebuch der Stadt ein.

Wer sucht, der findet jetzt alles schneller!



www.trier.de

...der neue Webauftritt der Stadt



Standesamt

Vom 20. bis 26. Juni wurden beim Standesamt 47 Geburten, davon 18 aus Trier, 17 Eheschließungen und 35 Sterbefälle, davon acht aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Jessica Weidenbach und Steven Nikolaus Picko, Straßburger Allee 17, 54295 Trier, am 21. Juni.
Ariane Arndt und Ralf Heinrich Jakobs, Am Seitbach 2, 54310 Ralingen, am 22. Juni.

Geburten

Kian Michael Dopke, geboren am 16. Juni; Eltern: Britta Maßelter-Dopke, geborene Maßelter, und René Dieter Dopke, Rheinstraße 76, 54292 Trier.
Leon Ludwig Hammes, geboren am 16. Juni; Eltern: Joanna Maria Hammes, geborene Golanska, und Markus Hammes, Hauptstraße 46, 54486 Mülheim (Mosel).
Linus Schäffer, geboren am 16. Juni; Eltern: Amelie Schäffer, geborene Fey, und Marc Gordon Schäffer, Saarbrückerstraße 22, 54290 Trier.
Louis Junk, geboren am 17. Juni; Eltern: Eva Junk, geborene Servatius, und Sebastian Junk, Richtstraße 24, 54338 Schweich.
Emil Klebes, geboren am 19. Juni; Eltern: Anne Maria Kewes-Klebes, geborene Kewes, und Tobias Bernhard Klebes, Soterstraße 26, 54295 Trier.
Matteo Gulino, geboren am 23. Juni; Eltern: Yana Gulino-Altukhova, geborene Altukhova, und Loreto Gulino, Auf der Bausch 174, 54293 Trier.



In Kooperation mit dem Rathaus haben die Stadtwerke die Graffiti-Künstler Simon Horn und Stefan Vogt (Highlightz, Bonn) mit der Gestaltung des Trinkwasserbehälters Wolfsberg beauftragt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Der Behälter zeigt den Weg des Wassers aus der Talsperre in Riveris und den Brunnen im Kylltal in die Stadt. „Wir freuen uns, dass die Stadtwerke mit dieser Graffiti-Aktion dazu beitragen, das Stadtbild aufzuwerten und sogar Bildungsarbeit für die vielen Schüler leisten, die täglich an dem Behälter vorbei fahren“, freut

sich Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani (Mitte), die das Projekt tatkräftig unterstützt hat. SWT-Vorstand Arndt Müller (l.) hofft, mit der Neugestaltung Verunreinigungen der Fassade vorzubeugen. „Wir haben mit ähnlichen Aktionen an Trafostationen in der Innenstadt gute Erfahrungen gesammelt und sind guter Dinge, dass sich unser Engagement lohnt. Zusammen mit Kaes-Torchiani und Helfried Welsch, Bereichsleiter Anlagen und Netze, stellte Müller den Behälter im Montessoriweg/Ecke Oswald-von-Nell-Breuning-Allee vor. Foto: SWT

Kurz berichtet

■ Das nächste **Treffen der früheren Trierer Rathausmitarbeiter** beginnt am Mittwoch, **3. Juli, 15 Uhr**, im Deutschen Hof. Dabei besteht die Möglichkeit, sich zum Grillabend am 10. Juli anzumelden.

■ Bereits zum elften Mal lädt der Verein „Haus der Gesundheit“ zu seinem **Kindergesundheitstag** ein. Treffpunkt ist am Samstag, **6. Juli, ab 12 Uhr**, rund um das Lottorum auf dem Petrisberg. Um den Gesundheitpass zu erhalten, müssen die Kinder einen Parcours bewältigen. Das Rahmenprogramm bietet unter anderem Tanzvorführungen, und ein Luftballonweitfliegen.

■ Die nächste **Sprechstunde des Trierer Beirats der Menschen mit Behinderungen** beginnt am Mittwoch, **3. Juli, 14 Uhr**, im Rathaus. Das Büro (Zimmer 14 im Erdgeschoss) ist barrierefrei zugänglich. Die **August-Sprechstunde** ist dann für **Mittwoch, 7.**, geplant.

■ Zur **Meldung der Wein- und Traubenmostbestände** sowie der **önologischen Verfahren** endet die Abgabefrist bei der Landwirtschaftskammer sowie dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik am **7. August**. Die Verpflichtung gilt für Einzelpersonen und Firmen, die zu gewerblichen Zwecken Wein oder Traubenmost verarbeiten, lagern oder damit handeln, Betriebe, die in der Weinbaukartei verzeichnet sind, sowie Großhändler. Die Firmen müssen über einen Bestand von mindestens 10.000 Litern verfügen. Angaben zu weinbaulichen Verfahren müssen alle Personen und Betriebe mitteilen, die zu gewerblichen Zwecken Wein erzeugen. Die Bestätigung der ordnungsgemäßen Abgabe ist Voraussetzung für eine EU-Förderung. Weitere Informationen: www.lwk-rlp.de.

■ Der für **Mittwoch, 3. Juli, 20 Uhr**, angekündigte VHS-Vortrag „Sehnsucht nach Exotik: Orientalismen des 18. und 19. Jahrhunderts“ mit Dr. Michael Friedrich fällt krankheitsbedingt aus.

■ Ein **Benefizlauf** zugunsten des Trierer Hospizes findet am **5./6. Juli** zwischen Koblenz und Trier statt. Veranstalter ist der Hospizverein, zu dessen Vorstandsmitgliedern Oberbürgermeister Klaus Jensen gehört. Die Zielankunft findet am **6. Juli, 12 Uhr**, am Hospiz in der Ostallee statt. Weitere Informationen: www.hospiz-trier.de.



Nachruf

Am 26. Juni 2013 ist unsere Mitarbeiterin

Frau Beate Tossing

im Alter von 48 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstorben.

Frau Tossing wurde am 1. Juli 2010 bei der Stadt Trier eingestellt und war zunächst zur Überwachung des ruhenden Verkehrs eingesetzt. Seit Juni 2012 war Frau Tossing als Servicemitarbeiterin im Servicecenter D115 tätig.

Wir verlieren mit ihr eine sehr zuverlässige und menschlich überaus geschätzte Kollegin. Frau Tossing wird uns sehr fehlen und eine schmerzliche Lücke hinterlassen. Unser tiefes Mitgefühl gilt dem Ehemann und Ihren Kindern.

Rat und Verwaltung werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Für die Stadt Trier
Klaus Jensen
Oberbürgermeister

Für den Personalrat
Sabine Borkam
Vorsitzende



Ausschreibung

Bekanntgabe über die Neuvergabe der Gastronomierechte der Arena Trier

Die Castel Trier GmbH betreibt die Veranstaltungsorte Arena Trier sowie Messepark Trier. Der bisherige Gastronomievertrag der Arena Trier ist ausgelaufen und wird neu vergeben. Hierbei kommt es darauf an, Gastronomen zu finden, die die vielfältigen Gastronomie- und Cateringmöglichkeiten sowohl der Arena Trier als auch in Teilbereichen des Messeparks Trier mit neuen konzeptionellen Ideen ausschöpfen können. Die gastronomischen Möglichkeiten der Arena Trier erstrecken sich auf folgende Bewirtschaftungsbereiche:

- Betreibung des öffentlich zugänglichen Tageslokales
- Betreibung der Veranstaltungsgastronomie im nur den Veranstaltungsbesuchern zugänglichen Hallenbereich der Arena Trier
- Gastronomiebetreibung in den VIP-Bereichen
- Eigenveranstaltungen des Gastronomen in der Arena Trier und im Messepark Trier
- Gastronomische Begleitangebote in Verbindung mit der sportlichen Nutzung der Arena Trier

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, fordern Sie weitere Informations- und Bewerbungsunterlagen an. Ihre konzeptgebundene Bewerbung erwarten wir bis zum 31.08.2013.

Castel Trier GmbH, Fort Worth-Platz 1, 54292 Trier
Tel.-Nr. 0651/46290-100 E-Mail: info@arena-trier.de

101. Geburtstag

Die auf der Weismark lebende Elisabeth Jansen feierte am Samstag ihren 101. Geburtstag. Ortsvorsteher Rainer Lehnart gratulierte der Jubilarin und übermittelte Glückwünsche der Stadt sowie von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kiebling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.
Gemäß § 9 Abs. 4 des Landesmediengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 4.2.2005 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: Edith Wittich-Schöll, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk.
Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.
Auflage: 57 500 Exemplare

Gründerberatung

Möglichkeiten der Selbständigkeit stehen im Zentrum eines Info-Angebots für Existenzgründer im Technologiezentrum am 5. Juli, 14 Uhr. Es richtet sich insbesondere an Kultur- und Kreativschaffende sowie Ingenieur- und Informatik-Studierende, die Geschäftsideen auf Umsetzbarkeit und Marktreife prüfen und Konzepte weiterentwickeln möchten. Anmeldung per Telefon (0651/81009-700) oder E-Mail (kontakt@tz-trier.de) erforderlich.

Design-Preis

Die Wirtschaftsförderung im Trierer Rathaus weist Handwerker und Industriefirmen auf die Verleihung des Designpreises Rheinland-Pfalz durch das Wirtschaftsministerium hin. In diesem Jahr geht die Auszeichnung an hervorragend gestaltete Produkte, die zusätzlich in einer Ausstellung präsentiert werden. Die Einsendefrist für Bewerbungen endet am Freitag, 9. August. Weitere Informationen im Internet: www.descom.de.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr.

Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem, Fax: 0651/718-1348): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60, Fax: 0651/718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, -4428): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Frei-

tag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr.

Stadtbibliothek im Palais Walderdorff (Domfreihof, Fax: 0651/718-2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2, Fax: 0651/718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung (Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Sportabteilung**, (Fort Worth-Platz 1 Arena) Fax: 0651/718-1528): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17, Fax: 0651/718-1338): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof, Fax: 0651/718-4451): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62, Fax: 0651/718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Juli 2013

Offenlage in den Ferien beschleunigt Projekte

Stadtrat befasst sich mit zahlreichen Bebauungsplänen

Wenn der Stadtrat in seiner Sitzung am 3. Juli zustimmt, will das Baudezernat in größerem Umfang als bisher Bebauungspläne zur Beschleunigung der eingeleiteten Projekte in den Ferien offenlegen. Außerdem fällt die Entscheidung über die Satzung für das neue Hochregallager der Firma JTI.

Der Bebauungsplan BR 15 „Radweg Ruwer Grüneberg“ regelt die Weiterführung des Ruwer-Hochwald-Radwegs auf einer rund 800 Meter langen Trasse auf dem alten Moselbahngleis zwischen Ortsmitte und Kreuzung Ruwerer Straße/Bahnübergang. Die Änderung des Bebauungsplans BFi 3Ä „An der Pferdeweide“, die ebenfalls ausgelegt werden soll, dient der Schaffung zusätzlicher Einfamilienhausgrundstücke im Bereich der früheren Grundschule Tarforst. Mit dem Start der Kita in dem umgebauten Gebäude wird ein Teil der umliegenden Fläche nicht mehr benötigt.

Naherholung an der Mosel

Der aufzustellende Bebauungsplan BN 54 N „nordwestlich Verteilerkreis Nord“ soll das Gelände rund um das NH-Hotel als Mischgebiet definieren. Im Bereich des Ratio-Markts sollen zum Schutz der Innenstadt und der Nahversorgungszentren Erweiterungen von Verkaufsflächen sowie im gesamten Plangebiet Vergnügungstätten und Prostitution ausgeschlossen werden. Der Bebauungsplan BN 82 „Ehemaliges Kasernenareal Castel Feuvrier“ soll für das Gelände der früheren französischen Gendarmerie (Zurmaierstraße) eine neue Nutzung ermöglichen. Neben einem

Wohngebiet sollen Dienstleistungsangebote, Hotels, Einzelhandel und Gastronomie entstehen sowie das Ufer für Freizeitangebote und Tourismus weiter aufgewertet werden. Der anstehende Auslegungsbeschluss ist ein Meilenstein zur Umsetzung des städtebaulich wichtigen Projektes.

Mit dem Aufstellungsbeschluss BI 12 „Dorfweise – Hinter der Burg“ in Irsch wird das Verfahren zur teilweisen Bebauung der Dorfweise südwestlich der Burg eingeleitet. Nächster Schritt ist die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung mit einer Info-Veranstaltung am 16. September.

Der Beschluss über die zweite Auslegung der dritten Änderung des Bebauungsplans BP 10 in Pfalzel bereitet die Ansiedlung des Netto-Marktes an der Eltzstraße vor. Die Planung umfasst eine Erweiterung des Bereichs um die angrenzende Wohnbebauung mit Festsetzung eines gegliederten Mischgebiets. Für die teilweise nötigen Offenlagen sind nach den Bekanntmachungen im Juli in der Rathaus Zeitung folgende Fristen vorgesehen: BP 10 3. Änderung, BR 15 und BFi 3Ä 1: 17. Juli bis 23. August sowie BN 82 (Feuvrier-Gelände): 12. August bis 12. September.

JTI-Erweiterung

Mit dem Bebauungsplan BW 57 N-1 in Euren werden die Voraussetzungen zur Zulassung der Erweiterung der Firma JTI geschaffen. Dort soll ein Rohtabak-Hochregallager entstehen. Die Planung dient damit auch der Standortsicherung dieses Großbetriebs der Zigarettenindustrie. Das Verfahren soll jetzt mit dem Satzungsbeschluss abgeschlossen werden.

Gesucht: das Super-Buch



Der Lesesommer 2013 ist gestartet: Unter dem Motto „Abenteuer beginnen im Kopf“ nehmen 150 rheinland-pfälzische Bibliotheken, so auch die Stadtbibliothek Palais Walderdorff, teil. Den Auftakt in Trier machte das im letzten Jahr erstmals veranstaltete Buchcasting. 15 Schüler des FWG konnten die extra angeschafften Bücher bewerten – und zwar in den Bereichen Abenteuer, Fantasy/Mystery, Liebe, Science-Fiction und Thriller. Nur der Roman, der in den Kategorien Titel, Cover, Klappentext und Leseprobe vor den Schülern punkten konnte, kam eine Runde weiter, so „Der Seelenfänger“ von Chris Moriarty im Bereich Fan-

tasy/Mystery. Geleitet wurde das Casting von Ruth Adams und Mechthild Brezing, die den Schülern die neuen Bücher vorstellten, um ihnen den Spaß am Lesen näher zu bringen. Und egal ob Gewinner oder Verlierer: Welches Buch letztendlich das Rennen macht, wird der Lesesommer zeigen. Während dieser Aktion bekommen Zwölf- bis 16-Jährige eine Clubkarte, auf der alle gelesenen Bücher vermerkt werden. Die Jugendlichen bewerten sie und werden zu ihnen befragt. Wer mindestens drei Einträge gesammelt hat, erhält nach den Ferien ein Zertifikat und eventuell sogar einen Eintrag auf dem nächsten Zeugnis. Foto: PA

Wechsel ins Bürgerhaus

Die VHS gibt in der Sommerpause ihre bislang sechs Schulungsräume in der Medard-Förderschule in Trier-Süd auf und nutzt künftig acht Räume im Bürgerhaus Trier-Nord. Wie Rudolf Hahn, Leiter des städtischen Bildungs- und Medienzentrums, im Sozialdezernatsausschuss weiter berichtete, sollen dort vor allem Kurse im Bereich Deutsch als Fremdsprache sowie in der Alphabetisierung stattfinden. Darüber hinaus sind im Abendprogramm verschiedene Kreativseminare geplant. Der Wechsel nach Trier-Nord sei mit keinen Umbaukosten verbunden und verbessere die Bedingungen.

Zwei Sperrungen

Für Instandsetzungen sollen diese Woche zwei Straßen gesperrt werden. Die Anliegergrundstücke sind nur zu Fuß erreichbar: In Tarforst finden die Arbeiten „Im alten Garten“ zwischen den Häusern Nr. 14 und 23 bis 2. Juli statt. Die Kleiststraße auf der Weismark ist am 3./4. Juli komplett gesperrt.

Helm ab und rein ins Spielvergnügen

Piktogramme auf städtischen Spielplätzen regeln Sicherheit für die Kleinsten

Keine Scherben, nicht Grillen oder den Hund mitführen: Das erklären die verschiedenen Piktogramme auf den Schildern, die auf den städtischen Spielplätzen stehen (Foto links). Sie wurden im Laufe der 1990er Jahre von der Stadt aufgestellt. Zunächst dienen sie nicht nur der Sicherheit, sondern auch der Zuordnung der Zuständigkeit – entweder ist die Stadt Träger oder der Spielplatz liegt in privater Hand. Bei städtischen Anlagen sind immer eine Altersangabe, das Trier-Logo sowie eine Nummer vermerkt, die jeden Spielplatz identifizierbar macht.

Daneben stehen einfach gehaltene Illustrationen, die zum Schutz der Kinder zeigen, was erlaubt ist und was nicht. Verboten sind beispielsweise

Grillen, Glasbruch und Ballspielen. Zudem gilt nach der Grünflächen- und Spielplatzsatzung Rauchverbot. Dieses Piktogramm wird in den nächsten Monaten angebracht. Welche Piktogramme auf den Spielplätzen vorhanden sind, orientiert sich auch an der Gefährdungslage der dort spielenden Kinder.

Schutz der Kinder geht vor

Das Grillverbot soll vor allem Verunreinigungen, die kleine Kinder beim Spielen nicht erkennen können, verhindern. Erlaubt sind aber das Mitbringen von Broten und Plastikflaschen zur Verpflegung. Auch Bälle müssen außerhalb des Geländes bleiben. Die Kleinsten sollen davor be-

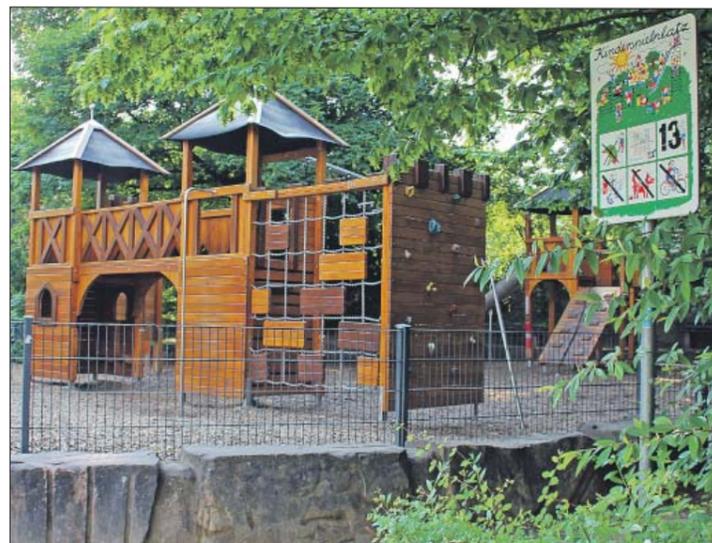
wahrt werden, versehentlich einen Ball an den Kopf zu bekommen. Das Glasverbot ist durch die erhöhte Verletzungsgefahr insbesondere im Sandkasten erforderlich. Allerdings kommt es immer wieder vor, dass Glasteile von den Kindern beim Spielen ausgebudelt werden und daher diese Stellen häufiger von der Stadt gesäubert werden müssen.

Ein Helm schützt die Kinder im Straßenverkehr vor Verletzungen. Da klingt es zunächst paradox, dass auf Spielplätzen ein Piktogramm das Tragen verbietet (roter Pfeil). Doch beim Toben geht eine große Gefahr vom Helm aus: Sämtliche Spaltmaße auf Spielplätzen, beispielsweise in Klettergerüsten, sind auf den normalen

Kopfumfang von Kindern ausgelegt. Durch den Helm verbreitert sich dieser und sie laufen Gefahr, in den Waben eines Spielgeräts mit dem Kopf stecken zu bleiben. Im tragischsten Fall kann sich ein Kind dadurch strangulieren. Auf dem Klettergerüst, auf Rutschen oder anderen Spielgeräten hat der Fahrradhelm daher nichts auf dem Kopf des Kindes zu suchen. Er ist auch nicht notwendig: Abhängig von der Fallhöhe wird der passende stoßdämpfende Bodenbelag als Fallschutz platziert – dies kann Kies, Rindenmulch oder auch Wiese sein. Allerdings ist damit nicht ausgeschlossen, dass sich ein Kind ver-



letzen kann – das kann beim Toben vorkommen. Das Risiko wird aber immer so bewertet, dass das Kind keine bleibenden Schäden erleidet oder noch schlimmer tödliche Verletzungen davon trägt. pli



Gefahrlos toben. Wie hier auf einem der beiden Spielplätze im Palastgarten (Foto links) stehen auf allen städtischen Spielplätzen Schilder mit Piktogrammen (oben). Eines zeigt das Verbot des Helmtragens auf dem Gelände. Eine Vorsichtsmaßnahme, da sich Kinder mit Fahrradhelm auf dem Kopf beim Spielen in einem Klettergerüst (Foto rechts) strangulieren könnten. Fotos: PA

Botschafter der Volkshochschule

Langjährige Kursleiter wurden für Engagement geehrt



Verbundenheit. Rudolf Hahn, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums (2. v. l.), und Bürgermeisterin Angelika Birk (2. v. r.) bedankten sich bei Liesel Clemens, Stefan Hartmann, Anna Maria Bach, Petra van Ackeren und Josef Köhn für ihre jahrzehntelange Tätigkeit bei der VHS Trier (v.l.). Foto: PA

„Neuerungen und Wandel stehen meist im Mittelpunkt. Bei diesem Anlass setzen wir auf Tradition und Kontinuität.“ So beginnt Rudolf Hahn, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums, die Feierstunde in der Volkshochschule (VHS). Gemeinsam mit Bildungsdezernentin Angelika Birk ehrte er sechs Kursleiter für ihre langjährige Tätigkeit. Er selbst wisse als ehemaliger Dozent, was es bedeute, so lange durchgehend Seminare anzubieten.

In seiner Ansprache stellte er die besondere Position der Kursleiter heraus: „Sie sind Botschafter der VHS

und entscheidend für den Erfolg von Angeboten. Nicht nur die Vermittlung von Bildung ist in der VHS bedeutend, sondern auch der Sozialkontakt.“ „Bildung braucht immer auch Menschen und das bietet die VHS. Deshalb entscheiden sich viele bewusst dafür“, ergänzte Birk.

Gesundheit, Kultur und Sprachen

Für 45 Jahre wurde Klaus Meis geehrt. Zunächst war er Dozent für „Deutsch für Ausländer“, mittlerweile bietet er Fotokurse an. Im Bereich Gesundheit hält Josef Köhn seit 1973 den Kurs „Bewegungs- und Entspan-

nungsgymnastik für Männer“ und Liesel Clemens seit 26 Jahren den für Wirbelsäule und Gelenke. Stefan Hartmann bietet seit 1986 Angebote rund um Autogenes Training an – damals noch ein Novum. Im Bereich Sprachen sind Anna Maria Bach (Englisch und Spanisch seit 1975) und Petra van Ackeren (Spanisch seit 1983) langjährige Dozentinnen. Bach wird nach diesem Semester aufhören.

Was die Kursleiter über die Jahre motiviert hat? Einstimmig sagen sie, die Menschen, die auch nach Jahren noch teilnehmen. Dadurch hätten sich Freundschaften entwickelt.

Unbelasteter Start ins Familienleben

Neuartiges Hebammen-Programm läuft in Trier an

Das bisherige Leben wird umgekrempelt, wenn aus einem Paar Eltern werden und der Säugling 24 Stunden versorgt werden muss. Manche stoßen dann an ihre Grenzen. Die Trierer Hilfen werden um den innovativen Baustein Familienhebamme erweitert. Bei dem niedrigschwelligen Angebot erhalten Eltern Unterstützung, damit nicht aus Überforderung Konflikte entstehen, die die Kinder gefährden.

byausstattung Verbesserungen erreichen. Die Hebamme gibt auch Tipps zur Ernährung und Pflege des Säuglings. Ihre freiwilligen Angebote für Schwangere und im ersten Lebensjahr des Kindes werden meist auch von Eltern akzeptiert, die Hilfen des Jugendamts eher skeptisch gegenüberstehen. Junge Familien sollten sich möglichst schnell melden, wenn sich Probleme abzeichnen.

Vielfältiges Netzwerk

Der Jugendhilfeausschuss hat grünes Licht zur Umsetzung des Bundesprojektes durch die Beratungsstelle pro familia gegeben. Bis Dezember stehen 20.000 Euro zur Verfügung, 2014 und 2015 jeweils 37.000 Euro. Eine für pro familia freiberuflich tätige Familienkinderkrankenschwester sowie eine Hebamme übernehmen die Aufgabe.

Nach der Erfahrung von Claudia Heltemes, Leiterin der pro familia-Beratungsstelle, kommen postnatale Depressionen öfter vor als vermutet. Andere fühlen sich überfordert, weil die Mutter oder Großmutter nicht wie früher üblich in der Nähe wohnt und helfen kann. „Manche stellen auch zu hohe Anforderungen an sich und wollen allen Anforderungen perfekt gerecht werden: als Mutter, Ehefrau/Partnerin und durch eine schnelle Rückkehr in den Beruf. Da kommt es leicht zu Überforderungen“, erläutert Heltemes. Dank der Betreuung im häuslichen Umfeld lassen sich schon durch kleinere Umstellungen in alltäglichen Abläufen oder bei der Ba-

Stellt sich heraus, dass zum Beispiel grundsätzliche Konflikte zwischen den Eltern die eigentliche Ursache der Probleme sind, stellt die Familienhebamme den Kontakt zu einem Therapeuten oder einer Familienberatung her. Die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und kurze Wege bei der Vermittlung der Hilfen spielen für das Jugendamt eine zentrale Rolle bei dem neuen Angebot. Pro familia arbeitet im Mehrgenerationenhaus unter anderem in direkter Nachbarschaft mit dem Familienzentrum FaZit, dem Palais e. V. und dem „Nestwärme“-Verein als Anlaufstelle für Familien mit chronisch kranken Kindern.

Darüber hinaus gibt es in Trier ein vielfältiges Angebot an Bildungseinrichtungen für Familien, Suchtberatungen sowie Selbsthilfegruppen. Nur mit diesem Netzwerk, das außerdem Kliniken und klassische Hebammen umfasst, kann es nach Einschätzung des Jugendamts gelingen, die oft vielschichtigen Probleme der jungen Mütter und Schwangeren zu lösen.

Positivtrend auf dem Ausbildungsmarkt

Arbeitslosenquote stagniert im Juni bei 5,5 Prozent

Die Sommerferien stehen an und auch die Dynamik des Arbeitsmarkts gönnt sich eine Pause. Die Juni-Arbeitslosenquote in der Region sank im Vergleich zum Vormonat nur leicht um 0,1 auf 3,8 Prozent. Erfreulich ist die Situation am Ausbildungsmarkt: Viele Jugendliche werden nach dem Abschluss übernommen oder finden zügig eine neue Stelle.

Im Juni waren in der Region 10.586 Menschen arbeitslos. Das sind 305 weniger als im Mai, aber 120 Personen mehr als im Vorjahreszeitraum. In Trier kann bei einer stagnierenden Quote von 5,5 Prozent keine Verbesserung festgestellt werden: 3059 Personen waren ohne Job, das sind 105 mehr als im Juni 2012 und ein Plus von vier Arbeitslosen im Vergleich mit dem Vormonat. Die Moselstadt ist die einzige Gebietskörperschaft der Region mit einer gestiegenen Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Mai. Gründe der regionalen Entwicklung sind laut Heribert Wilhelmi, neuer Leiter der Agentur für Arbeit, die späte Frühjahrsbelegung, das durchgehend schlechte Wetter und die sich leicht abflachende Konjunktur.

Für freie Stellen werben

Am Ausbildungsmarkt konnten von 3198 Mädchen und Jungen, die seit Oktober nach einem Job suchen, 2210 eine Ausbildung beginnen. 3420 offene Stellen standen zur Verfügung. Angebot und Nachfrage sind damit nicht immer miteinander vereinbar. „Bei der Arbeitsvermittlung gilt es,

die Fähigkeiten der Jugendlichen ebenso zu beachten wie die Anforderungen der Arbeitgeber“, so Wilhelmi. Es sei daher wichtig Auszubildende zu fördern und Suchende auf freie Stellen aufmerksam zu machen. Im Juni meldeten sich nur noch 77 Auszubildende unter 25 Jahren arbeitslos – im Vorjahresmonat waren es noch 161. „Diese ausgesprochen positive Entwicklung zeigt, dass sehr viele Jugendliche nach der Ausbildung von ihrem Betrieb übernommen werden“, so Wilhelmi. Die Zahl der Jugendlichen ohne Job ist im letzten Monat ebenfalls um 15 auf 1274 gesunken.

Neuer Leiter der Agentur



Heribert Wilhelmi (Foto) war Ende Juni zu neuen Geschäften der Agentur für Arbeit ernannt worden. Der 53-jährige Verwaltungsfachmann war bislang Leiter der internen Service-Abteilung. „Der Arbeitsmarkt in der Region ist durch den Branchenmix an kleinen und mittelständischen Unternehmen und natürlich durch die Nähe zu Luxemburg sehr vielfältig und interessant.“ Als Schwerpunkte der künftigen Arbeit nennt er die berufliche Weiterbildung, die Gewinnung von Fachkräften und die Herausforderungen, die sich durch den demographischen Wandel, aber auch die Nähe zu Luxemburg, ergeben.

Mitbestimmung stärken

Kinderhilfswerk eröffnete Trierer Büro

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im triki-Büro (Eurener Straße 6) seine erste rheinland-pfälzische Kontaktstelle eröffnet. „Das ist eine gute Chance, für mehr Kinderfreundlichkeit zu werben und viele neue Partner zu gewinnen. Trier ist eine kinderfreundliche Stadt. Mit der Kontaktstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes kommt ein weiterer Baustein hinzu“, betonte OB Klaus Jensen.

Dauerhafte lokale Präsenz

„Mit dem triki-Büro haben wir einen erstklassigen Partner gewonnen. Künftig können wir die Menschen nicht nur direkter über unsere Arbeit informieren und lokale Herausforderungen besser wahrnehmen, sondern rufen auch dazu auf, das Deutsche Kinderhilfswerk zu unterstützen und Mitglied zu werden“, betonte Regio-

nalkoordinator Michael Kruse. Das vor mehr als 40 Jahren gegründete Hilfswerk setzt sich für die Durchsetzung von Kinderrechten in Deutschland ein. Es initiiert und unterstützt vor allem Projekte, die deren Mitbestimmung- und Mitgestaltungsmöglichkeiten fördern. Daher legt es einen besonderen Fokus auf die Chancengleichheit. Mit der Einrichtung regionaler Kontaktstellen zeigt das Hilfswerk erstmals eine dauerhafte lokale Präsenz. Bis Jahresende ist die Eröffnung von 40 Büros in ganz Deutschland geplant.

Die neue Kontaktstelle hat die gleiche Telefonnummer (0651/718-4546) und E-Mail-Adresse (mail@triki.de) wie das triki-Büro. Die Öffnungszeiten sind ebenfalls Montag bis Mittwoch, 14 bis 17.30 Uhr. Weitere Informationen: www.dkhw.de.



Neuer Partner. Mit Unterstützung von Michael Kruse (Deutsches Kinderhilfswerk, rechts) bringen zwei Kinder das Außenschild der Trierer Kontaktstelle an. Sandra Rouhi (triki-Büro) und OB Klaus Jensen (l.) freuen sich über die Verstärkung des Kinderschutznetzwerks in Trier. Foto: triki-büro

Start in den Musiksommer



Das Moselmusikfestival 2013 unter dem Motto „Eurovisionen“ wird am Freitag, 5. Juli, 20 Uhr in der Konstantin-Basilika, mit Benjamin Brittens „War Requiem“ eröffnet. Auf der Bühne stehen 300 Musiker und Sänger. Die 90-minütige Komposition wurde 1962 zum Wiederaufbau der Kathedrale von Coventry uraufgeführt, die durch deutsche Angriffe zerstört worden war. Brittens Requiem steht symbolhaft als Zeichen gegen Krieg und Zerstörung. Unter der Leitung von

Ralf Otto singen beim Trierer Konzert als Gäste aus Mainz der Bachchor, der Chor der Musikhochschule und die Knaben des Domchores sowie die Solisten Susanne Bernhard, Christoph Prégardien und Thomas E. Bauer. Es spielt das jüngste deutsche Rundfunksinfonieorchester, die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern. Eintrittskarten im Internet (www.moselmusikfestival.de) oder ab 19 Uhr an der Abendkasse. Foto: Moselmusikfestival

Kunstwerke für die Artothek gesucht

Ende August beginnt in der Artothek der Tufa eine neue Ausleihsaison. Heimische Künstler können maximal drei Arbeiten mit einem Höchstwert von 2500 Euro einreichen. Die Werke dürfen nicht älter als drei Jahre sein, eine Größe von 120 x 100 Zentimeter nicht überschreiten. Sie bleiben ein Jahr in der Artothek und sind versichert. Die Abgabe ist möglich von 2. bis 12. Juli: Dienstag/Mittwoch, 14 bis 17, Donnerstag, 17 bis 20, Freitag, 14 bis 17 sowie Samstag/Sonntag, 11 bis 15 Uhr. Die Vernissage der Artothek findet am 31. August statt. Weitere Infos im Tufa-Büro bei Helga Hoffmann, Telefon: 0651/718-2412.

Ferienpause

Das Büro des Beirats für Migration und Integration im Rathaus-Hauptgebäude ist in den Sommerferien von 5. Juli bis einschließlich 16. August geschlossen.

Wasserverbrauch regelmäßig prüfen

Der Zweckverband Wasserwerk Ruwer, der in Trier für den Stadtteil Ruwer-Eitelsbach zuständig ist, bittet seine Kunden im Zusammenhang mit der jährlichen Abrechnung, die Daten im Haushalt regelmäßig zu überprüfen. Nur so falle ein unkontrollierter Verbrauch, zum Beispiel durch undichte Leitungen, rechtzeitig auf. In diesem Jahr findet außerdem erstmals im Rahmen des turnusmäßigen Wechsels von Wasserzählern eine Bestandsaufnahme älterer Geräte statt. Zusätzliche Infos im Internet: www.ruwer.de, Rubrik: VG Werke.

Sommer-Jazz im Brunnenhof

Bereits zum 20. Mal findet im Rahmen des sommerlichen Open Air-Programms die Reihe „Jazz im Brunnenhof“ statt. Zum Auftakt spielt am Donnerstag, 4. Juli, 20 Uhr, die Jarrelhouse-Jazzband. Eine Woche später folgt das Konzert von Constantin Kraemer und dem Offshore-Quintett. Weitere Informationen im Internet: www.trier.de/kulturbuero.



Amtliche Bekanntmachung

Folgende Gräber auf den nachstehend genannten Friedhöfen werden zum 15. Januar 2014 aufgerufen:

Hauptfriedhof

Alle Gräber des Urnenreihengrabfeld R-U (10 Gräber) von Herrn Hans Günter Spang (1993) bis Frau Elisabeth Thome (1993)
Die Gräber des Kinderreihengrabfeld K-II bis 1998

Südfriedhof

Die Gräber des Reihengrabfeld G-I (2 Gräber) von Frau Helena Becker bis Frau Luise Maurer (1992)
Die Gräber des Reihengrabfeld L-II (41 Gräber) von Frau Anna Schmieder bis Herrn Raul Schmidt (1993)
Die Gräber des Kinderreihengrabfeld Z (3 Gräber) von Dominik Müller, Nico Berges, Kai Willwersch, Elisa und Alischa Leister

Westfriedhof

Die Gräber des Reihengrabfeld D-I (55 Gräber) von Frau Anna Kath. Schmitz bis Herrn Christian Fritz (1993)
Die Urnenreihengräber des Grabfeld D (2 Gräber) von Frau Margarethe Hoppstätter und Frau Christine Kratzel (1993)

Euren

Die Gräber des Reihengrabfeld B-I (23 Gräber) von Frau Magdalena Kersch bis Frau Josefine Schiller (1993)
Die Gräber des Reihengrabfeld E (2 Gräber) von Herrn Eduard Kuhn bis Herrn Günter Hayer (1992)

Zewen

Die Gräber des Reihengrabfeld A-I (5 Gräber) von Herrn Erwin Stell bis Frau Erika Leskien (1993)
Die Gräber des Reihengrabfeld F-I (6 Gräber) von Frau Rosa Limbach bis Herrn Johann Moritz (1993)
von Herrn August Horsch bis Frau Marie-Luise Steiner (1992) (2 Gräber)

Olewig

Die Gräber vom Reihengrabfeld B-I (2 Gräber) von Herrn Andreas Kornas bis Herrn Emil Schneider (1993)
Das Grab des Reihengrabfeld C-I (1 Grab) von Frau Hanna Gehlhaar (1992)

Filsch

Das Grab des Reihengrabfeld A-I (1 Grab) von Herrn Walter Mitscher (1993)

Tarforst

Die Gräber des Reihengrabfeld F (2 Gräber) von Herrn Ulrich Wilhelm bis Frau Sybilla Kölsch (1993)
Das Grab des Reihengrabfeld C-U (1 Grab) von Herrn Werner Kern (1990)

Kernscheid

Die Gräber von Herrn Adolf Kiefer bis Herrn Rolf Schnitker (7 Gräber) (1993)

Höhenfriedhof

Die Gräber des Reihengrabfeld A (4 Gräber) von Frau Maria Weiersbach bis Frau Anke Reitz (1993)

Ehrang

Die Gräber des Reihengrabfeld K-I (16 Gräber) von Herrn Peter Schommer (1993) bis Frau Dorothea Helten (1994)

Pfalzel

Die Gräber des Reihengrabfeld N (17 Gräber) von Herrn Hans Skrajewski bis Frau Johanna Grevelding (1993)

Biewer

Die Gräber des Reihengrabfeld J-I (32 Gräber) von Herrn Peter Erasme (1987) bis Frau Mali Nang (1988)

Ruwer

Die Gräber des Reihengrabfeld W (4 Gräber) von Herrn Leonhard Hugo Schmitt bis Herrn Horst Häusler (1993)

Eitelsbach

Es werden keine Gräber abgeräumt

Quint

Die Gräber des Reihengrabfeld H (6 Gräber) von Herrn Wolfgang Krempchen bis Frau Brunhilde Burch (1993)
Das Urnenreihengrab von Frau Brunhilde Amthor (1993)

Die Gebeine eines Verstorbenen können in ein bestehendes Wahl- oder Reihengrab eines Verwandten umgebettet werden. Anträge auf Umbettungen sind bis zum 31.12.2013 an das Grünflächenamt der Stadt Trier, Gärtnerstraße 62, 54292 Trier, zu richten. Bis zu diesem Zeitpunkt sind auch die Grabmale, Pflanzen usw. von den Angehörigen oder deren Beauftragten abzuräumen. Die nicht entfernten Anlagen gehen nach § 25 der Friedhofssatzung der Stadt Trier in die unbeschränkte Verfügungsgewalt der Stadt Trier über.

Hochbetrieb im Meulenwald



Die Sparkasse Trier förderte erneut die regionalen Waldjugendspiele für Schüler der dritten und der siebten Jahrgangsstufe im Meulenwald. Mehr als 1600 Kinder aus 80 Klassen waren der Einladung des Staatlichen Forstamts gefolgt. Sie erweiterten ihr Wissen über den Lebensraum Wald sowie zum Natur- und Umweltschutz. „Die jährlich große Teilnehmerzahl ist ein ermutigender Beweis für das hohe Natur- und Waldinteresse der Schulen, Kinder und Lehrer und Anerkennung unserer Arbeit für den Naturkundeunterricht. Erfreulich ist auch, wie intensiv sich die Kinder auf diesen Tag vorbereiten“, so Forstdirektor Bartmann. Die positive Resonanz bestätigte dieses Konzept. Die Organisatoren der dreitägigen Jugendspiele wurden unterstützt von rund 80 Helfern des Forstamtes, der Nachbarreviere und verschiedener regionaler Naturschutzverbände. Foto: Sparkasse

OK54
bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps:

Montag, 29. Juli:

18.11 Uhr: Kurzfilm „Hinter Türen“ (Wiederholung im Juli: 30., 20.30 Uhr, 31. 21.25 Uhr).
18.18 Uhr: Reihe „Treffpunkt Weinhexe“: Walter Schrage (außerdem 19.49 Uhr).
18.44 Uhr: rePorta – Stadtmagazin (Wiederholung: 30./31. Juli, 18.42 Uhr, sowie im August: 1., 19.15 Uhr, 2., 5., 6. und 7., jeweils 18.45 Uhr).
18.59 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.45 Uhr, 30./31. Juli, 18.57 und 21.45 Uhr, sowie im August: 1., 2., 6., und 7., jeweils 19 und 21.45 Uhr, sowie 5., 19 Uhr).
19.14 Uhr: OK 54 – Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: „Hören und doch nicht verstehen“ (Wiederholung: 30./31. Juli, 19.12 Uhr).
19.31 Uhr: campus-tv (außerdem: 30. Juli, 20.57 Uhr, sowie im August: 1., 18.25 Uhr, 2., 21 Uhr, 5., 19.30 Uhr, 6., 20.55 Uhr).
20.15 Uhr: Pinnwand-Ausgabe Juli/August (Wiederholung: 30. Juli, 17.57 Uhr, 31. Juli, 17.57 Uhr, sowie im August: 2., 19.30 Uhr, 5., 20.15 Uhr, 6., 18 Uhr, 7., 21 Uhr).
21 Uhr: innenAnsicht: Krimiautor Jacques Berndorf.
Dienstag, 30. Juli:
21.15 Uhr: Eckpunkte-Talk (Wiederholung im August: 1., 17.55 Uhr, 6., 21.15 Uhr).
Mittwoch, 31. Juli:
19.30 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Tim Kohley (außerdem im August: 1., 21 Uhr, 2., 20.15 Uhr, 7., 19.30 Uhr).
20.15 Uhr: Vortrag „Wohin führt Europas Weg?“ mit Professor Stefan Hradil.
Donnerstag, 1. August:
18.45 Uhr: OK 54 – Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: „Wenn der Fuß schmerzt“ (Wiederholung im August: 2., 18.30 Uhr, 5., 6. und 7., jeweils 19.15 Uhr).
Freitag, 2. August:
19.15 Uhr: triki-magazin vom Trierer Kinderbüro.
21.20 Uhr: Treffpunkt Weinhexe.
Wochenende 3./4. August:
0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.
Montag, 5. August:
21 Uhr: innenAnsicht: Matthias Krings.
Mittwoch, 7. August:
20.10 Uhr: Film „Drei Ritter: Auch die tiefste Provinz hat ihre Helden“.

Zu viele Schadstoffe und schlechte Energiebilanz

Batterien nur in speziellen Containern entsorgen

Batterien enthalten oft zu viele Schwermetalle und sind häufig nicht richtig gekennzeichnet. Zudem wird für die Herstellung deutlich mehr Energie eingesetzt als später zur Verfügung steht. Diese Ergebnisse enthält eine Studie im Auftrag des Umweltbundesamts. Der A.R.T. weist darauf hin, dass Batterien in jedem Fall ordnungsgemäß entsorgt werden müssen.

Schwermetallhaltige Batterien und Akkus müssen die chemischen Symbole „Hg“, „Cd“ und „Pb“ tragen, wenn die vorgeschriebenen Schwellenwerte überschritten sind. Nach der Studie fehlt bei fast der Hälfte der untersuchten Knopfzellen die Kennzeichnung „Hg“ für Quecksilber, obwohl diese nachweislich den vorgegebenen Schwellenwert überschreiten.

Mehr Cadmium als erlaubt

Zusätzlich ließen sich in einigen als quecksilberfrei gekennzeichneten Knopfzellen zwischen 0,4 und zwei Prozent Quecksilber nachweisen. Auch die Hälfte der Batterien, die das Symbol „Pb“ für Blei tragen müsste, hatte diese Kennzeichnung nicht. Schlecht schnitten auch Zink-Kohle-Rundzellen ab, die etwa in Fernbedingungen und Taschenlampen verwendet werden. Etwa die Hälfte enthielt mehr Cadmium als erlaubt. Positiv hervorgehoben werden in der Studie lediglich Alkali-Mangan-Batterien und Lithium-Ionen-Akkus, die

Nachtarbeiten

Im Ehrang laufen bis Ende September die Arbeiten zur Erneuerung des Überbaus der maroden Pfeiffersbrücke, die abgerissen wird. Um den Zeitplan einzuhalten, muss an einzelnen Werktagen und Wochenenden zwischen 22 und 6 Uhr nachts gearbeitet werden. Wegen der damit verbundenen Lärmbelastigungen bittet das Tiefbauamt um Verständnis.

Theaternachmittag

Der Theaterkreis im Seniorenbüro besucht die Oper „Die verkaufte Braut“ von Bedřich Smetana am 14. Juli, 16 Uhr. Karten bis 5. Juli im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566.

in Handys verwendet werden. Deren Schwermetallgehalte lagen in allen Fällen unterhalb der Schwellenwerte, so dass keine Kennzeichnung nötig ist.

Wegen der Schwermetalle haben Batterien nichts im Hausmüll verloren. Stattdessen gibt es für Altbatterien und -akkus Sammelboxen in Läden, die die Energieträger verkaufen. Auch der A.R.T. nimmt Batterien im Entsorgungs- und Versorgungszentrum Mertesdorf, im Fuhrpark (Löwenbrückener Straße 13/14) und am Problemmüllfahrzeug (Promüfa) an. Eine der 30 Trierer Haltestellen wurde bei der Grünschnitt-Sammelstelle in der Metternichstraße eingerichtet. Die Abgabe ist donnerstags von 16 bis 18 Uhr möglich.

Akkus mit besserer Umweltbilanz

Batterien sollten durch Akkus ersetzt werden, wenn das technisch möglich ist. Denn zusätzlich zur Schwermetallbelastung fällt die Energiebilanz von Batterien deutlich negativ aus. So wird bei der Herstellung 40- bis 500-mal mehr Energie eingesetzt als in der Batterie zur Verfügung steht. Daher lohnt es sich, gezielt nach Produkten zu suchen, die ohne Batterien funktionieren. Darauf weisen bekannte Qualitätssiegel wie der Blaue Engel hin.

A Kostenloser Ratgeber „Batterien und Akkus“ des Umweltbundesamts, www.art-trier.de und am Abfalltelefon des Verbands: 0651/9491414.

Innovative Jobbörse

Zum ersten Mal widmete sich eine Jobbörse beim Jobcenter in Trier-West dem Thema „Arbeitslos trotz Ausbildung“. Rund 400 Empfänger von Arbeitslosengeld II mit abgeschlossener Lehre konnten sich über rund 200 Stellenangebote aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe, dem Pflegesektor, der Zeitarbeit, dem Garten- und Landschaftsbau, dem Baugewerbe, dem Handwerk, sowie in kaufmännischen Berufen und dem Großhandel informieren. „Die positiven Reaktionen zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Daher werden wir häufiger solche Börsen für die unterschiedlichsten Gruppen offerieren“, betont Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich in einer ersten Bilanz.

Wirtschaft 3.0 setzt auf Nachhaltigkeit

Seminar für Jungunternehmer in der Tufa

Mehr als 40 Interessenten zwischen 16 und 27 Jahre nahmen an dem Kreativseminar „Wirtschaft 3.0 – Wege in eine faire Zukunft“ in der Trierer Tuchfabrik teil. Bei der Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Deine Ideen bewegen die Zukunft (DIBZ)“ schlüpften die Teilnehmer unter anderem in die Rolle einer Unternehmerin, die das eigene Kompetenzprofil reflektiert, gemeinsam mit anderen Ideen für ein zukunftsfähiges Trier entwickelt und sich ergänzend über Projektmanagement und weitere Themen informiert.

Gemeinwohlorientierung

Das Programm, das unter anderem die Lokale Agenda 21 und die Trierer Ehrenamtsagentur vorbereitet hatten,

stand unter der Leitidee eines gemeinwohlorientierten Unternehmergeistes. „Wirtschaft und Gesellschaft verändern sich in Richtung Nachhaltigkeit. Wir möchten mit DIBZ ein lokales Forum für gemeinwohlorientierte Unternehmen schaffen“, betonte Projektleiter Dr. Dirk Scheffler.

Um konkrete, bereits umgesetzte Standards in den verschiedenen Branchen sowie die Rolle der Kunden und der Politik ging es in dem Abschlussworkshop. Zu den Teilnehmern gehörte neben Vertretern der lokalen Wirtschaft der österreichische Experte Christian Felber, der zuvor seinen Impulsvortrag „Gemeinwohlorientierter Unternehmergeist: Kompetenzen und Werte für Gewinn mit Sinn!“ den Teilnehmern präsentiert hatte.

Freie Plätze bei Kindertour

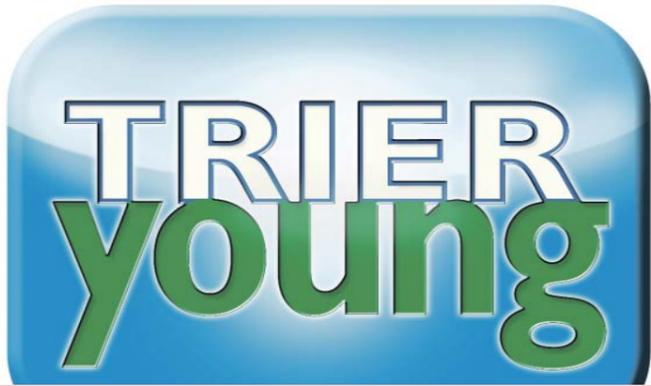
Bei der Kinderführung durch die Karl-Marx-Sonderausstellung, die das Stadtmuseum mit einem Workshop am 6. Juli, ab 15 Uhr, im Rahmen des „Sommerheckmeck“-Festivals veranstaltet, sind noch Plätze frei. Der Titel „Ein Gespenst geht um in Europa“ ist der erste Satz des Kommunistischen Manifests. Darin hat der weltbekannte

Trierer seine Ideen für ein gerechteres Zusammenleben zusammengefasst. Wie er die Welt verbessern wollte und warum manche das so gespenstisch fanden, erfahren junge Besucher zwischen acht und zwölf Jahre bei der Veranstaltung. Anmeldung per Mail (museumspraedagogik@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-1452.

Neuartige Lehrerfortbildung

Im Schuljahr 2013/14 bieten die Stadtwerke erstmals eine Lehrerfortbildung für weiterbildende Schulen über erneuerbare Energien (Photovoltaik/Wind) und zur Energieeffizienz an. In jedem Block stehen Experimente auf dem Programm wie die Abschattung von Solarmodulen oder der Einfluss der Rotorblätter auf die Leistung. Filmbeiträge zu regionalen Anlagen verbinden Theorie und Praxis. Sowohl die Filme als auch Materialien zum Experimentieren (Foto) können die Lehrer bei den Stadtwerken für den Unterricht ausleihen. Das ausführliche Programm steht im Internet: www.swt.de, Stichwort „Lehrerfortbildung“. Das Pädagogische Landesinstitut hat die Anerkennung der Veranstaltung zugesagt. Die Teilnehmer erhalten jeweils eine Bestätigung. Die Anmeldefrist bei Anne Hechler (Telefon: 0651/717-2252, Mail: anne.hechler@swt.de) läuft bis Mittwoch, 21. August. Foto: Stadtwerke





„Aufschrei“

Hallo Leute, was Twitter ist, brauche ich hier nicht zu erzählen. Jeder kennt den Nachrichtendienst mit seinen auf 140 Zeichen begrenzten Texten, sogenannten Tweets. Doch nur wenige nutzen die Möglichkeit der knappen Kommunikation. So ist es nicht verwunderlich, dass Deutschland im internationalen Vergleich ganz hinten liegt. Vielleicht lassen wir uns nicht gerne auf ein paar Zeilen reduzieren. Das Internet ist ja für uns alle auch noch Neuland, sagte zumindest die Kanzlerin. Diese Erkenntnis, die sie auf der Pressekonzferenz anlässlich des Berlin-Besuchs von US-Präsident Barack Obama verkündete, schaffte es in wenigen Sekunden, das Twitervolk zu heftigem Gezitscher anzuregen. Jeder wollte dazu seinen Spott abgeben.

Ein lauter Aufschrei war zu hören. Der letzte „#aufschrei“, der bei Twitter mit Doppelkreuz vor dem Schlagwort geschrieben wird (ein sogenannter Hashtag, der das Auffinden gleicher Themen erleichtert), erhält jetzt den Grimme-Preis, einen der renommiertesten Medienpreise in Deutschland. Die Jury würdigt damit den Einfluss von Twitter zur Meinungsbildung und Diskussion einer Sexismusdebatte, die ein führender Politiker vor Monaten ausgelöst hatte und die das ganze Land wochenlang beschäftigte. Wie unverzichtbar inzwischen die Kurznachrichten sind, sieht man aktuell an den Demonstrationen gegen den türkischen Ministerpräsidenten, den Protesten in Brasilien oder den Kämpfen in Syrien. Die Masse an Informationen ergibt meist ein anderes Bild der Lage vor Ort, als das, was die offiziellen Medien verbreiten. Es kann also manchmal sehr nützlich sein, einen Vogel zu haben.

Euer Billi

Sommerbühne mit Laith Al-Deen

Live Acoustic-Konzert am 5. Juli, 20 Uhr, im Exhaus



Mit „Bilder von Dir“ kam Laith Al-Deen in 2000 zum ersten Mal in die Charts und hat seitdem erfolgreich Alben verkauft. Der Mannheimer, mit dem irakischen Namen, wurde zum Aushängeschild der deutschen Popmusik. Seine tiefgründigen Balladen mit ihren melancholischen Texten gehen unter die Haut, besonders wenn er sie live singt. Am 5. Juli, 20 Uhr, präsentiert er exklusive Versionen seiner Musik auf der Sommerbühne im Trierer Jugendzentrum Exhaus. Einlass ab 19 Uhr. Eintritt 25 Euro an der Abendkasse. Foto: popconcerts



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus-Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
Trier young im Internet:
www.trier.de/trier-young

Nur noch jede/r Zehnte qualmt!

Immer weniger Jugendliche und junge Erwachsene rauchen

Nur jeder zehnte Jugendliche greift noch zur Zigarette. Das sagen die neuesten Umfragen der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Danach haben 68 Prozent der 5000 befragten Jugendlichen von zwölf bis 17 Jahre noch nie eine Zigarette geraucht, ein Rekord. Auch bei den 18- bis 25-jährigen ist der Anteil der Raucher deutlich geringer geworden. Rauchen ist zum No-Go geworden.

der Bildungsstand eine große Rolle dabei spielt: Während 6,9 Prozent der Gymnasiasten nach den Ergebnissen der Umfrage rauchen, sind es bei den Hauptschülern 16,7 Prozent und bei den Realschülern immerhin 10,9 Prozent. Auch in der höheren Altersgruppe setzten sich die sozialen Unterschiede fort. Erstmals hatte die BZgA auch nach der Elektro-Zigarette gefragt. Die wird als Alternative offensichtlich nicht angenommen.

Vorschriften für die Zigarettenindustrie zur geschmacklichen Veränderung der Glimmstängel sollen verschärft werden. Stoffe wie Menthol werden daher verboten. Damit wurde bisher der Tabakgeschmack überdeckt. Trotz aller Bemühungen und Aufklärungsarbeit hat die Verbrauchermenge an Tabak in Deutschland zugenommen. Zwar ist der tägliche Verbrauch an Markenzigaretten zurückgegangen, doch der verkaufte



Bewusstseinswandel. Rauchen hat heute kein cooles Image mehr. Die Präventionsarbeit zeigt erste positive Wirkungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Foto: PA

Wenn es so weiter geht, wird Altkanzler Helmut Schmitt der letzte einsame Raucher sein. Der Nachwuchs bleibt aus! Die wenigen Jugendlichen (zwölf Prozent der Befragten), die nach dem Glimmstängel greifen, fangen mit 14 Jahren an zu rauchen, hören aber statistisch häufig vor dem 25. Lebensjahr wieder auf. Nicht rauchen ist in den letzten Jahren zur Norm geworden, dank der Anti-Raucher-Kampagnen und der Rauchverbote in den meisten Gastronomiebetrieben.

Fast 80 Prozent der Befragten kennen sie, doch nur ganz wenige verwenden sie.

Feinschnitttabak, aus dem sich Raucher ihre Zigaretten selbst drehen, hat sich in den letzten zehn Jahren um 23 auf 74 Tonnen erhöht.

Kampagne wird fortgesetzt

Trotz der erfolgreichen Zahlen will die BZgA weiter über das Rauchen und dessen gesundheitlichen Folgen informieren. Damit steht sie nicht alleine. Mittlerweile gibt es weltweite Kampagnen gegen das Rauchen. So haben die EU-Gesundheitsminister kürzlich beschlossen, die Schockbilder auf den Zigarettenpackungen noch größer zu machen.

Krebskranke Raucher

Die Zahlen der Krebspatienten, deren Erkrankung mit dem Rauchen zusammenhängt, hat zwar in den letzten Jahren leicht abgenommen. Dennoch sterben immer noch zu viele durch den Konsum der Zigaretten. Die BZgA bietet Ausstiegshilfen an, wie das Online-Ausstiegprogramm „rauchfrei“. So hofft man, die Zahl der Raucher weiter senken zu können. Der Bewusstseinswandel ist bereits deutlich erkennbar. Nicht rauchen gehört heute zu einem positiven Lebensstil und ist bereits bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen angekommen.

Schockfotos auf der Schachtel

In Zukunft werden Hinweise und Schockfotos zwei Drittel der Oberfläche bedecken und auf Lungenkrebs und Raucherbeine hinweisen. Die

Im „Feriendings“ Jugend-Freizeiten noch freie Plätze

Die Sommerferien stehen vor der Tür: Palais, Mergener Hof und der Treffpunkt am Weidengraben präsentieren in den kommenden Wochen gemeinsam das neue Programm „Feriendings“ für zwölf- bis 16-jährige Jugendliche. Attraktive Aktionen wie ein Besuch des Seilgartens oder ein spannendes Floßadventure stehen auf dem Programm. Die Angebote finden jeweils von 12 bis 19 Uhr statt und kosten 25 Euro pro Tag (Verpflegung inklusive). Anmeldungen sind tageweise möglich. (Ausnahme ist das zweitägige „Floßadventure“).

Programmübersicht:

- 11. Juli: Klettertag in Igel
- 12. Juli: GPS-Rallye
- 18. Juli: Breakdance, BMX
- 19. Juli: Kanutour auf der Saar
- 25. Juli: Seilgarten
- 26. Juli: Graffitiworkshop
- 1. bis 2. August: Floßadventure

Informationen /Anmeldung:
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Palais e.V. Christophstraße 1,
Kerstin Knopp, Telefon: 0651/41061
E-Mail: ferienangebote@palais-ev.de

Für Kurzschnellere hat der Verein für Jugendfreizeiten Trier noch Plätze anbieten. In den Sommerferien 2013 stehen folgende Termine auf dem Programm: Odertfreizeit, 3. bis 15. August (Alter: neun bis 13 Jahre), Waldfreizeit, 12. bis 16. August, (zehn bis 14 Jahre), Bretagnefreizeit, 5. bis 19. Juli, (zwölf bis 15 Jahre), Spanienfreizeit, 19. Juli bis 2. August, und Istrienfreizeit, 2. bis 16. August (jeweils 14 bis 17 Jahre). Weitere Informationen per Telefon (0651/10716) und im Internet: www.vfj-trier.de.



Am Sonntag, 14. Juli, findet von 11 bis 18 Uhr, die Summer Edition des Mädchenflohmärkts im Exhaus statt. Dieses Mal erwarten die Besucher Klamotten, Accessoires, Trödel und vieles mehr im großen Innenhof. Leckeres Essen, kalte Getränke und schöne Musik gibt es auch!

Exhaus
Zurmaierner Straße 114

Programmtipp

JULI

Freitag, 5., 19 Uhr, Sommerbühne
Laith Al-Deen, (siehe links)

Samstag, 6., 19 Uhr,
Sommerbühne
Tower of Power, Tate Simms
Funk + Soul

Donnerstag, 11., 20.30 Uhr,
Kleines Exil
Lust of Youth, Tar...Feathers,
Sand Circles, Quiltland

Samstag, 13., 22 Uhr, Großes +
Kleines Exil: **Tanzritual**

Sonntag, 14., 11 Uhr, Innenhof
Mädchenflohmärkt-Summer Edition, (Siehe links)

Montag, 16., 19 Uhr, Kleines Exil
The Menzingers, The Arteries,

Mittwoch, 17., 19 Uhr, Kleines
Exil: **Torche** +Support

Freitag, 19., 19 Uhr, Balkensaal
SPH Bandcontest
Der Bandcontest geht in
seine fünfte Runde

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmaierner Str.114 • 54292 Trier
www.exhaus.de



WOHIN IN TRIER? (3. bis 9. Juli 2013)



AUSSTELLUNGEN

bis 6. Juli

„**Unerhört: Zehn Jahre HörBIZ**“, u.a. mit Werken von Stefan Heinz, Atrium im Palais Walderdorff

bis 7. Juli

„**America Romana: Entdeckung(en) der Neuen Welt**“, Bibliothekszentrale im Erdgeschoss der Universität

bis 12. Juli

„**Déjà Vu**“, Bilder von Ursula Deutsch, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 13. Juli

„**Oxymoron**“, Werke von Tom Loch, Jutta Limburg, Niclas Locker, Robert-Schuman-Haus

„**Das 1-Milliarde-€-Projekt**“, von Violetta Vollrath, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff

„**Schattenrasen**“, Malerei und Installation von Mane Hellenthal, Galerie Junge Kunst

bis 15. Juli

„**Traumwelten II**“ Arbeiten in Acryl von Anne-Marie Hanke, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 19. Juli

„**Himmel über der Vulkaneifel**“, Fotografien von Sven Nieder und Karl Johaentges, SWR-Studio Trier

bis 21. Juli

„**Konsum – Armut – Glaube**“, Werke von Jutta Walter, Katholische Familienbildungsstätte Remise, Quint, Vernissage: Samstag, 6. Juli, 14 Uhr

bis 23. Juli

„**AnsichtsSache**“, Arbeiten von Birke Skär und Elisabeth Kurtenbach, Ausstellungsflur im Brüderkrankenhaus

bis 3. August

„**Malerei**“, von Burghard Müller-Dannhausen, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 30. August

„**BaumSein**“, von Christiane Klein, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 31. August

„**Sehstücke – Impressionen aus der Natur**“, Abstrakte Acrylmalerei von Margit Eberhard, Senioren-Zentrum der Barmherzigen Brüder

bis 13. Oktober

„**500+1**“, Das Gewand als Motiv zeitgenössischer Kunst, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1

bis 18. Oktober

„**Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult**“, Sonderausstellung zum 130. Todestag von Karl Marx, Stadtmuseum Simeonstift

bis 24. November

„**Papierwelt – Welt aus Papier**“, Häuser- und Stadtmodelle von Dr. Peter, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 28. November

„**Jenseits des Landschaftsgartens**“, Kunstwerke der Graphischen Sammlung, Institut für Arbeitsrecht und -beziehungen in der EU, Behringstraße 21

bis 31. Dezember

„**Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst**“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 12. Januar 2014

„**Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden**“, Sonderausstellung zu archäologischen Ausgrabungen, Rheinisches Landesmuseum

Mittwoch, 3.7.

THEATER / KABARETT.....

„**Aber sicher!**“, von Elfriede Jelinek. Theater, Studio, 20 Uhr

„**Strahlender Untergang**“, Bühnenspiel nach Christoph Ransmayr, Tuchfabrik, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Sonntagskonzert der Trierer Musikvereine, Brunnenhof, 19.30 Uhr

Götz Widmann Wunschkonzert, Exzellenzhaus, 20 Uhr

Orgelsommer 2013 – Konzert 1, mit Martin Bambauer, Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Treffen der ehemaligen Mitarbeiter des Rathauses, Hotel Deutscher Hof, 15 Uhr

Schnuppertag für Schulabgänger 2014 im Finanzamt, Hubert-Neuerburg-Straße 1, 15 17 Uhr, Anmeldung per E-Mail erbeten: geschaefsstelle@fa-tr.fin-rlp.de

Podiumsdiskussion zum Thema „Einstimmen zum Abstimmen“, Debatte der Bundestagskandidaten zum Thema Europa, Universität, AB-Gebäude, Hörsaal 2, 18 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 4.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

20 Jahre dblp, Universität, Kapelle K 101, Universitätsring, 16.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Strahlender Untergang**“, Bühnenspiel nach Christoph Ransmayr, Tuchfabrik, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Barrelhouse Jazzband, Reihe „Jazz im Brunnenhof“, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 5.7.

THEATER / KABARETT.....

„**Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück**“, Lustspiel von Gotthold Ephraim Lessing, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

„**Picknick im Felde**“, absurdes Theater von Arrabal, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Eröffnungskonzert Mosel Musikfestival: Benjamin Britten zum 100. Geburtstag: „War Requiem“, Basilika, 20 Uhr

Laith Al-Deen, Exhaus, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Infonachmittag über Existenzgründungsmöglichkeiten, Technologiezentrum, 14 Uhr, Anmeldung per E-Mail: kontakt@tz-trier.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

WOHIN IN TRIER? (3. bis 9. Juli 2013)

Samstag, 6.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Nebensache“, Eine Geschichte ohne Schlagzeile, Tufa, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Die verkaufte Braut“ komische Oper von Bedrich Smetana, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Tower of Power“-Tour 2013, Exzellenzhaus, 20 Uhr

SPORT.....

Zieleinlauf Hospizlauf, Hospizhaus, Ostallee 67, 12 Uhr, weitere Infos: www.hospiz-lauf.de

Stadionfest unter dem Motto „Fußball, Feiern, familiäres Flair“, Moselstadion, 12 bis 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Jubiläumsfeier zehn Jahre HörBIZ, Infotag und Filmabend, weitere Informationen: www.hoerbiz-trier.de

33. Trierer Handwerkermarkt, Handwerk aus Trier und der Region, Porta Nigra-Vorplatz, Brunnenhof, Simeonstiftplatz, 10 Uhr, auch am 7. Juli ab 11 Uhr

Elfter Kindergesundheitstag, Lottoforum, Petrispark, 12 Uhr

Spanischer Abend im ältesten Biergarten von Trier, Handelshof, 19 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Axel macht Musik, Louisiana, Johann-Philipp-Straße 5, 21 Uhr

MycroMotion, Havanna, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr

Sonntag, 7.7.

THEATER / KABARETT.....

„Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück“, Lustspiel von Gotthold Ephraim Lessing, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelmatineen im Sommer, Basilika St. Paulin, Thebäerstraße, 10.15 Uhr

SPORT.....

Zumba Fitness MasterClass Pedro Camacho, Lottoforum, Petrispark, 15 Uhr

VERMISCHTES.....

Buchpräsentation und Diskussion: „Mehr Demokratie wagen: Geschichte der Sozialdemokratie 1830-2010“, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße, 18.30 Uhr

Montag, 8.7.

KINDER / JUGENDLICHE....

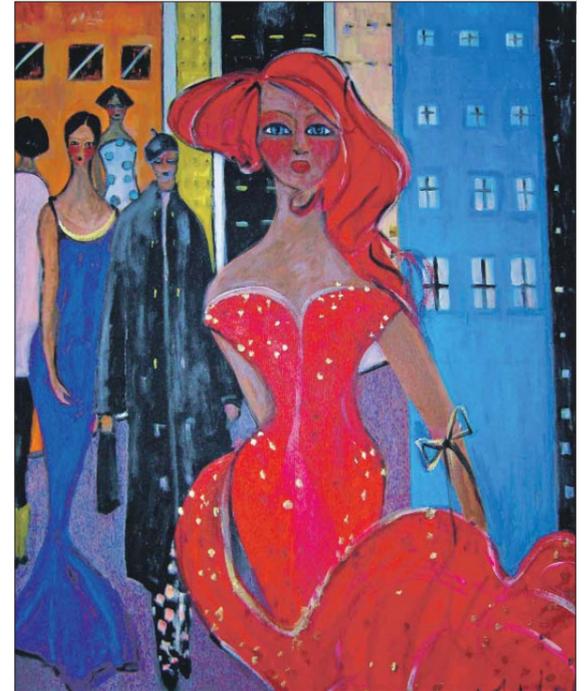
Domday, Aktionstag für Kinder von Jugendlichen im Trierer Dom Hohe Domkirche, Domfreihof 10.30 Uhr



Dienstag, 9.7.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor

Änderungen vorbehalten
Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 27. Juni 2013



In ihrer Ausstellung „Konsum – Armut – Glaube“, die bis 21. Juli in der Katholischen Familienbildungsstätte Remise in Quint läuft, konfrontiert die saarländische Künstlerin Jutta Walter Luxus und Verschwendung der Superreichen mit immer größer werdender Verarmung der Mittellosen. Sie kritisiert den vorherrschenden Materialismus und fordert eine Entwicklung der Persönlichkeit in ethisch-moralischer, spiritueller und kultureller Hinsicht. Ihre Werke sind ab Samstag, 6. Juli, 14 Uhr, und dann an den Sonntagen 7. Juli, 14 bis 18 Uhr, sowie 14. und 21. Juli jeweils 15 bis 18 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung (0651/64370) zu sehen. Foto: Remise

Termine nur schriftlich an: click around GmbH, Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de

